

Orient-Institut Beirut

Jahresbericht 2015



OIB ORIENT
INSTITUT
BEIRUT

المعهد الألماني للأبحاث الشرقية

**Max Weber
Stiftung**

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland

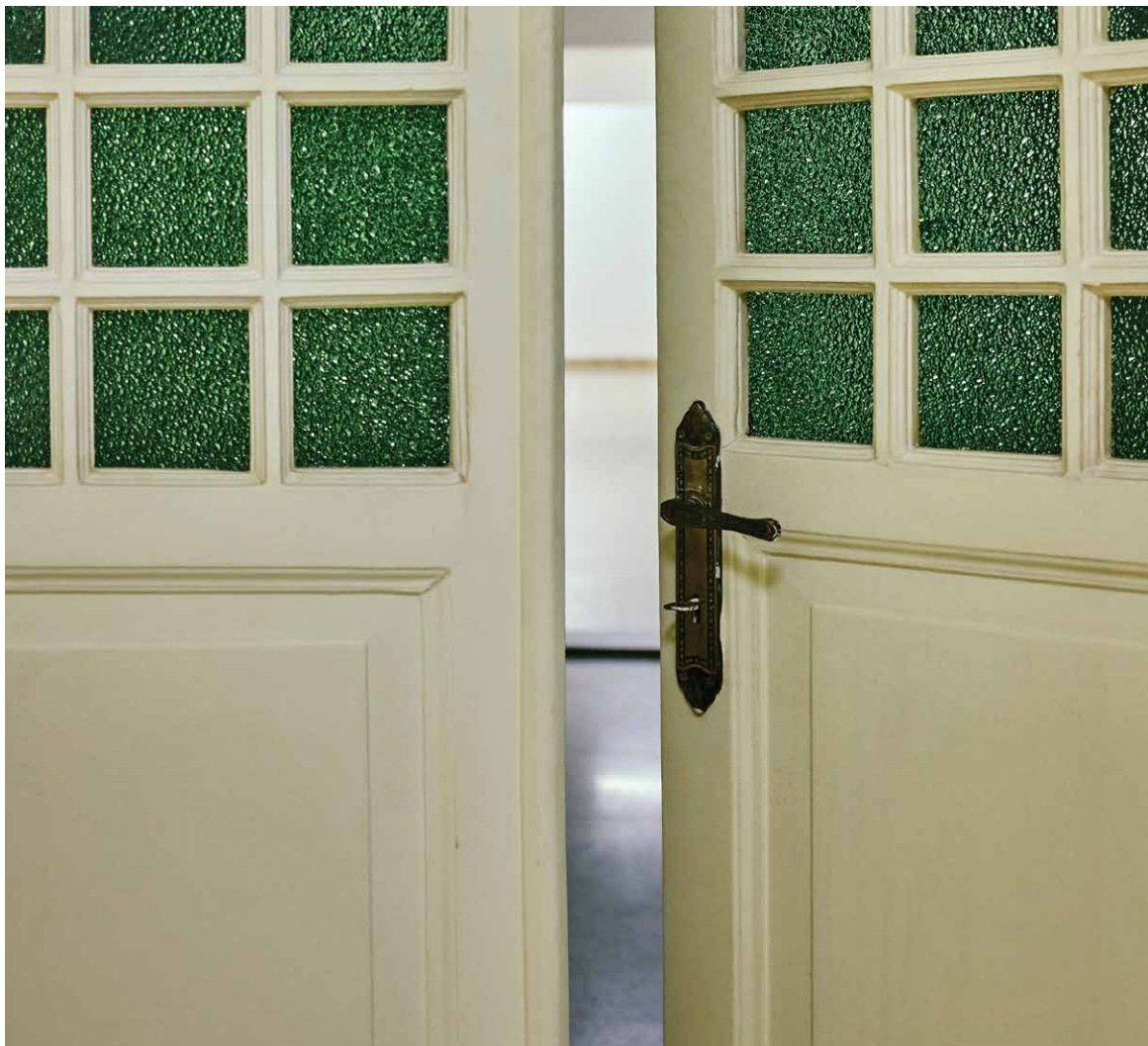


INHALT

Bericht des Direktors	3
I. Forschung	11
Forschungsdesign	12
Akteure in Situationen politischen Umbruchs	15
Wissen und Öffentlichkeit	19
Macht und Legitimität	22
Transformationsprozesse in städtischen und ländlichen Gesellschaften	27
Grundlagen der Geistesgeschichte: Quellenerschließung	29
Editionsprojekt: Die Korrespondenz von al-Qāḍī al-Fāḍil (1135 – 1200), Sekretär und Berater Saladins	29
Editionsprojekt: Maḥmūd al-Kāšġarīs Dīwān Luġāt at-Turk	30
Kooperationen und Drittmittel	31
II. Publikationen	33
Institutspublikationen	34
Bibliotheca Islamica (BI)	34
Beiruter Texte und Studien (BTS)	35
Orient-Institut Studies (OIS)	36
Veröffentlichungen der Wissenschaftler	37
III. Veranstaltungen	41
Konferenzen und Workshops	42
Internes Kolloquium	49
Abendvorträge und Seminare	51
Andere Veranstaltungen	53
Vorträge und Moderationen der Wissenschaftler	54
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler	60
Weitere wissenschaftliche Dienstleistungen	60



Weiterbildung	61
IV. Förderung, Fellowships	63
Promotionsstipendiaten	64
Postdoc-Stipendiaten	69
Gastwissenschaftler	72
V. Bibliothek	73
VI. Pressespiegel	77
VII. Wissenschaftlicher Beirat	81
VIII. Personal	83
IX. Verwaltung / IT / Hausangelegenheiten	91



BERICHT DES DIREKTORS



Direktor Stefan Leder

In der politischen Landschaft des Libanon hat es Tradition, dass die unterschiedlichen Lager sich vor allem den Interessen ihrer Bündnisse mit den antagonistischen Kräften in der weiteren Region verpflichtet sehen. Der Stillstand, der aus dem nun schon fast zwei Jahre anhaltenden politischen Ausnahmezustand folgt, ist mit dem vorteilhaften Begleitumstand eines durch Konventionen gestützten

Gleichgewichts verbunden, das Polarisierung eindämmt, und hat die Sicherheitslage im Vergleich zu früheren Jahren nicht verschlechtert. Die Arbeit des OIB blieb daher von den Turbulenzen in der Region weiterhin unbehelligt.

Gleichwohl bleibt unsere Arbeit mit den Entwicklungen im Land und in der Region verbunden. Die Konferenz zum Jahresauftakt, „Food Fabrication, Culinary Practices and Food Politics in the Arab World“ koinzidierte mit einer Kampagne des Gesundheitsministeriums zum Schutz der Lebensmittelsicherheit. Die öffentliche Wahrnehmung der aufgedeckten Missstände trug dazu bei, Themen und Anliegen der Konferenz bekannt zu machen. Der Kontrast zwischen der auch in diesem Bereich problematischen Schwäche öffentlicher Ordnungspolitik einerseits und zivilgesellschaftlichem Initiativgeist andererseits wurde einmal mehr deutlich und bildete den aktuellen Rahmen für die komplexere Thematik der Nahrungssicherheit in der Region. Der Zusammenhang von Ordnungspolitik und Umweltschutz hielt dann in der zweiten Hälfte des Jahres viele Menschen in Atem



oder, besser, ließ sie buchstäblich um Atem ringen. Die Müllkrise seit Sommer des Jahres machte mit den vielen unappetitlichen, schädlichen und letztendlich kostspieligen Begleiterscheinungen dringlich bewusst, dass Gemeinden, private Initiativen und improvisierte Zwischenlösungen das Ausbleiben planvollen und gemeinnützigen Handelns von staatlicher Seite nicht dauerhaft auffangen können. In der Folge regt sich vermehrt die Selbstorganisation der Zivilgesellschaft mit der Forderung nach politischer Haftung und Transparenz.

Der weitere Kontext dieser Problematik ist von zwei grundlegenden Perspektiven mitbestimmt. Auf der einen Seite verlangen die Besonderheiten der Staatlichkeit im Libanon Aufmerksamkeit, denn sie bilden eine Herausforderung für klassische Staatstheorien. In diesen Zusammenhang fügte sich die Konferenz, „The ‚state‘ of Lebanon: Concepts of political order in crisis?“. Sie bot Gelegenheit, neue Ansätze der Staatlichkeitsdiskussion zur Debatte zu stellen und am Fallbeispiel Libanon zu erproben. Auf der anderen Seite stellt sich die Frage

nach den gesellschaftlichen Kräften der Veränderung, Erneuerung und Mitwirkung, nach ihrer Organisation, Zusammensetzung und Wirkung. Die Abschlusskonferenz zu dem Projekt „Media Culture Transformation“ stellte in Kairo die Frage „Whatever happened to the Arab uprisings? Four years after the revolutionary movement“. Die Ergebnisse der vorsichtigen Bestandaufnahme werden in der Online-Reihe *Orient-Institut Studies* (4, Anfang 2016) veröffentlicht.

Ein angrenzender Themenkomplex unserer Arbeit ist Bildung, insbesondere Hochschulbildung an öffentlichen Universitäten. Bildung stellt eine Schnittstelle dar zwischen den politischen und institutionellen Rahmenbedingungen, gesellschaftlichen Akteuren und den Methoden sowie Zielen der Wissensproduktion. Das in Kairo ausgeführte Forschungsprojekt „Knowledge in Postgraduate Studies“ fragt nach den Methoden der Doktorandenausbildung und thematisiert dabei auch die Freiräume für Innovation und die Entwicklung einer selbstständig-kritischen Fragestellung. Ergänzt wird das mit Drittmitteln finanzierte Projekt durch



das neue Vorhaben von Jonathan Kriener, der seit dem 1. Oktober als Referent am OIB tätig ist. Seine Forschung gilt der Entwicklung der Libanesischen Universität, der bei weitem größten Hochschule des Landes, und untersucht die Entwicklung der institutionellen Rahmenbedingungen und ihre Ausgestaltung in Lehre und Forschung.

Am Orient-Institut arbeiten Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Es wird historische und gegenwartsbezogene Forschung betrieben und überwiegend nach dem Prinzip der Einzelförderung unterstützt. Dabei werden projektübergreifende Fragestellungen wahrgenommen und in der Zusammenarbeit vertieft. Diese Arbeitsweise betrifft alle bereits eingeführten Forschungsvorhaben. Zugleich geht es um die Geschichte sozialer und ökonomischer Entwicklungen und die daraus resultierenden Konflikte und Formen der Konfliktaushandlung in urbanen und ruralen Gesellschaften der Osmanenzeit im historischen Syrien (Astrid Meier, Till Grallert). Der Bedeutungs- und Strukturwandel des öffentlichen Raumes im 20.

Jahrhundert im Libanon wird unter dem Blickwinkel der Rolle untersucht, die Kunst und Künstlergruppen wie auch Kulturpolitiken in dieser Entwicklung spielten und weiterhin spielen (Monique Bellan, Nadia von Maltzahn). Die Besonderheiten des politischen Systems im Libanon werden von Thomas Scheffler untersucht, der das OIB am 30. November nach siebenjährigem Dienst in verschiedenen wissenschaftlichen und administrativen Funktionen verlassen hat. Diskursive und literarische Konstruktionen von Autorität in der Vormoderne werden für die Bereiche Religion, Historiographie und politische Literatur erkundet (Hans-Peter Pökel, Torsten Wollina, Stefan Leder).

Die Mitarbeit von Postdoktorandinnen in den gemeinsamen wissenschaftlichen Foren und die von ihnen eingebrachten Verbindungen zu wissenschaftlichen Einrichtungen in Europa haben sich als besonders förderlich erwiesen. In diesem Jahr konnten vier Postdoktorandinnen aus unterschiedlichen Disziplinen (Literaturwissenschaft, Anthropologie, Politikwissenschaften) zu gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der Region forschen



und die Arbeit der acht Promotions-Stipendiatinnen und -Stipendiaten begleiten.

Das Anliegen, islamische Theologie und Religionsgeschichte im weiteren Kontext von vergleichender Religions- und Geistesgeschichte zur Geltung zu bringen – parallel zu dem auch in anderen Zusammenhängen verfolgten Ansatz, Verflechtung, Beziehung und Ähnlichkeit mit anderen Regionen und Kulturen aufzuweisen – kam in der Konferenz „Angels and mankind. Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions“ zur Entfaltung. Anhand der verbindenden Figur des Engels in Theologien, gnostischem Denken und bildlicher Darstellung konnte die islamische Tradition in den größeren Zusammenhang einer durch gemeinsame Vorstellungen vielfältig verknüpften Angelologie gestellt werden. Mit der al-Azhar, der größten sunnitischen Ausbildungsstätte in der islamischen Welt, besteht ein Abkommen zur Zusammenarbeit im Rahmen des Zentrum für Deutsch, das auf Vermittlung des OIB und mit der Förderung durch das Goethe-Institut zustande kam. Das Abkommen hat neben Aufbau und

Betreuung der Sprachvermittlung die wissenschaftliche Vorbereitung der Absolventen auf das Studium der Religionswissenschaft bzw. Theologie in Deutschland zum Gegenstand.

Ein Leitgedanke für das Jahr 2015 war, die Möglichkeiten der *Digital Humanities* für die Anwendungsbereiche am OIB zu erkunden und weiterzuentwickeln. Vorbereitet von dem Workshop „Establishing a framework for scholarly editing and publishing in the 21st century“, wurde eine Methode entwickelt, arabische edierte Texte, wie sie in der Reihe *Bibliotheca Islamica* publiziert werden, künftig neben dem Buch als einen vollfassten elektronischen Text – nicht wie bislang nur als Bild – im Netz zugänglich zu machen. Die Voraussetzung dafür, nämlich ein geeignetes komplexes und konvertierbares Programm für den Satz arabischer Texte, die mit kritischen und kommentierenden Apparaten versehen sind, ist erprobt und wird für anstehende Publikationen umgesetzt. Das Verfahren, dieses Textformat zu XML zu konvertieren, ist geprüft. Damit ist eine Weichenstellung für die weitere Entwicklung im Bereich des Publizierens arabischer Editionen vorgenommen.



Die Digitalisierung der älteren Kataloge der OIB-Bibliothek (aus der Zeit vor 1995) wurde vorbereitet. 2016 soll dann der Gesamtbestand der Bibliothek, eine der wichtigsten Sammlungen für das Fachgebiet in Deutschland, im Online Public Access Catalogue (OPAC) nachgewiesen sein.

Das Bereitstellen retrodigitalisierter Texte ist für lateinschriftliche Publikationen im Prinzip einfacher, erfordert aber durch die typographische Vielfalt der Transkription aus orientalischen Schriften hohen Bearbeitungsaufwand. Ein Übereinkommen mit der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle sichert nun die Herstellung digitaler Texte und ihre Bereitstellung für die gesamte Serie *Beiruter Texte und Studien* im Netz.

Diese gute Entwicklung für die Serie BTS, das Flaggschiff der Publikationen im Hause, setzt sich mit der Gründung eines Mitherausgebergremiums fort. Die Gruppe der Mitherausgeberinnen und Mitherausgeber umfasst Lale Behzadi (Bamberg), Konrad Hirschler (London), Birgit Krawietz (Berlin), Stefan Leder (Beirut) und Sonja Mejcher-Atassi (Beirut). Die

Schriftleitung liegt beim Orient-Institut (Torsten Wollina). Fortan wird dieses Gremium über Publikationen und das Begutachtungsverfahren entscheiden.

Mit den *Orient-Institut Studies* verfügt das Institut bereits über eine genuine Online-Publikation. Die vierte Ausgabe steht unmittelbar vor der Veröffentlichung.

Im Rahmen des Projekts „Politische Literatur“ wurde eine Online-Datenbank aufgebaut, für die Mitwirkende Zugang erhalten. Die Entwicklung der Onlineplattform für die Publikation der Projektergebnisse ist noch nicht abgeschlossen. Die Potentiale, die dieses Medium besonders auch für neue Formen der wissenschaftlichen Arbeit bietet, im Hinblick auf Dokumentation, Zusammenarbeit und mehrsprachige Publikation, ist deutlich.

Neu im Team des OIB sind Dr. Bettina Fischer-Genz in der Publikationsassistentenz und Nora Derbal als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Büro Kairo. Neben den in diesem Bericht dokumentierten Foren für den wissenschaftlichen Austausch organisiert das OIB



für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die für Ressorts verantwortlich sind, mehrtägige Klausurtreffen, bei denen alle Mitwirkenden Gelegenheit haben, ihre laufenden Arbeiten eingehend darzustellen. Diese Treffen fanden im Frühjahr und Spätherbst statt.







FORSCHUNGSDESIGN

Die vier Projektbereiche fassen Forschungsansätze zusammen, die unabhängig voneinander entstanden und vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der Einzelförderung an das OIB gekommen sind. Die verbindenden Perspektiven schränken die für unser Institut charakteristische Breite der Forschung nicht ein und orientieren sich an projektübergreifenden Fragestellungen, die auch den interdisziplinären Austausch fördern. Alle Bereiche haben durch Postdoktorandinnen Unterstützung erhalten.

Die am OIB insgesamt betriebene Forschung – einschließlich der durch Stipendien geförderten Vorhaben – versammelt einen weiten Bereich der quellenkompetenten regionalwissenschaftlichen Forschung international. Neben den vier Projektbereichen organisiert das OIB den Arbeitsbereich *Quellenerschließung*.

AKTEURE IN SITUATIONEN POLITISCHEN UMBRUCHS

Der Projektbereich behandelt die Handlungsstrategien von Akteuren – Personen, Institutionen und Gruppen – im Kontext von Strukturen und Situationen, die durch schnellen Wandel und jäh auftretende Brüche geprägt sind. Er behandelt die Dynamiken der gesellschaftlichen Entwicklung und die daraus resultierenden Konflikte und Strategien. Neben den hier beschriebenen längerfristigen Vorhaben wurden die vorhandenen Ansätze von Hania Sobhy (S. 71) und Dina Mansour-Ille (S. 69) unterstützt.



MACHT UND LEGITIMITÄT

Dieser Projektbereich untersucht, wie diese beiden zentralen Konzepte bzw. ihre historischen Äquivalente in der Auseinandersetzung um die normativen und konzeptionellen Grundlagen von Herrschaft, Gesellschaft und sozialer Autorität in politischer Literatur, Geschichtsschreibung und Theologie ausgestaltet werden. Die Forschung von Karen Moukheiber (S. 69) zur Bedeutung von Genderkonstruktionen und Personenrechtsstatus im mittelalterlichen ‚Musikbetrieb‘ zeigt den gesellschaftlichen Umgang mit der sozialen Ordnung und ihre Verhandelbarkeit.

WISSEN UND ÖFFENTLICHKEIT

Thema dieses Projektbereichs ist das Verhältnis zwischen Diskursen und anderen kulturellen Praktiken mit ihren epistemischen, sozialen und institutionellen Voraussetzungen, und Öffentlichkeit, die von Individuen, Medien und Agenturen gestaltet wird. Eine gemeinsame Perspektive ist der immanent politische Charakter von Innovation, künstlerischen und musealen Artikulationsformen und öffentlichem Raum. Rita Sakr (S. 69) hat mit ihrer Forschung zur Wahrnehmung von Urbanität im Beirut des 19. Jahrhunderts den Zusammenhang von Diskurswandel und Publikationsmedien untersucht.



TRANSFORMATIONS- PROZESSE IN STÄDTISCHEN UND LÄNDLICHEN GESELLSCHAFTEN

Der Projektbereich nimmt in den Blick, welche Folgen sich aus der Intensivierung von Wechselwirkungen zwischen lokalen, regionalen und globalen Impulsen seit der Neuzeit im Zusammenhang des Osmanischen Reiches ergeben. Die Einbeziehung ländlicher Gebiete hinterfragt gewohnte Stadt-Land-Dichotomien und beleuchtet gleichzeitig die Bedeutung vernachlässigter Regionen, Verhältnisse und Akteure für Forschung und Politik. Elizabeth Saleh (S. 70), die im weiteren Zusammenhang ihrer Studie über Weinbau- und Keltereibetrieb in der Bekaa-Ebene gegenwärtig zu prekärer Lohnarbeit in ländlichem und städtischem Umfeld arbeitet, brachte die analytische Kategorie *informal economy* ein.

ARBEITSSCHWERPUNKT QUELLEN- ERSCHLIESSUNG

Der Arbeitsschwerpunkt dient der Erschließung von arabischen Quellen zur älteren und neueren Geschichte und ist im Profil des OIB verankert, das mit der kritischen Edition von Handschriften in der Reihe *Bibliotheca Islamica* seit seiner Gründung Pionierarbeit geleistet hat.



AKTEURE IN SITUATIONEN POLITISCHEN UMBRUCHS

Klerus und Konfliktkultur

Ansprechpartner: Thomas Scheffler

Das komparativ angelegte Projekt untersucht die Rolle hoher christlicher und muslimischer religiöser Würdenträger im Libanon während dreier miteinander verbundener Konfliktphasen: (a) der Eskalationsphase zum libanesischen Bürgerkrieg (1965-1975), (b) der Phase der offenen, multiplen Bürgerkriege von 1975 bis 1990 und (c) der anschließenden Deeskalationsphase unter syrischer Hegemonie (1990-2005).

Der Vergleich der Bedeutung externer Bündnispartner für das Konfliktverhalten ethno-religiöser Gemeinschaften im Libanon (siehe OIB Jahresbericht 2014, S. 13-14) wurde im Berichtsjahr mit der Fertigstellung eines längeren Aufsatzes für einen *peer reviewed* Sammelband zum Thema *Religiöse Identitäten in politischen Konflikten* weitergeführt. 2015 rückten darüber hinaus zwei andere Parameter des Konfliktverhaltens in

den religiösen Gemeinschaften des Landes in den Mittelpunkt, nämlich die Spannungsverhältnisse zwischen ethno-religiöser Identität und dem libanesischen Staat als politischem Ordnungssystem sowie zwischen ethno-religiöser Identität und dem Libanon als Land, Lebensraum und „Heimat“. Religionszugehörigkeit ist im Libanon traditionell ein starker Faktor der positiven und negativen Gemeinschaftsbildung. Sie überschreitet allerdings die territorialen Grenzen des libanesischen Staates, beschränkt (vor allem im Personenstandsrecht) die gesetzgeberischen Kompetenzen der Regierung und relativiert die staatsbürgerliche Loyalität durch konkurrierende, gemeinschaftsspezifische Loyalitäten und Handlungsimperative. Entsprechend variieren auch die mentalen Bezüge zum Libanon als Lebensraum: Während der Libanon für die einen (ganz oder teilweise) Züge eines besonderen, heiligen Landes aufweist, ist er für andere nur provisorischer Aufenthaltsort oder erhält seine Bedeutung erst durch Einordnung in größere kulturelle Räume (u.a. Großsyrien, arabische Nation, islamische *umma*).



Im Rahmen der Projektarbeit wurde in diesem Zusammenhang eine Konferenz zum Thema „The ‚state‘ of Lebanon“ organisiert, die lokale Modelle politischer Ordnung mit internationalen staats-theoretischen Ansätzen kontrastierte. Ein Workshop der schwedisch-italienischen Projektgruppe „Spaces of expectation“ bot im November in Stockholm darüber hinaus Gelegenheit, Überlegungen zu den rivalisierenden „mental maps“ libanesischer Konfliktakteure zur Diskussion zu stellen.

Local, regional and international ‚borrowing and lending‘ in social sciences at Egyptian and Lebanese universities

Ansprechpartner: Jonathan Kriener

Diese Kooperation zwischen Ruhr-Universität Bochum und OIB zur Situation von Sozialwissenschaftlern an ägyptischen und libanesischen Universitäten vor und nach den politischen Umbrüchen in diesen Ländern (siehe auch die Jahresberichte 2013 und 2014) ist im Februar 2015 offiziell abgeschlossen worden. Verwendungsnachweis und Abschlussbericht wurden der

Volkswagenstiftung im September 2015 vorgelegt und eine Zusammenfassung der Ergebnisse am 26. September auf dem DAVO-Kongress der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Autoren der Projektstudie, Ahmed Badawy und Jonathan Kriener, haben im Frühjahr 2015 ihre Manuskripte, zusammen ca. 150 Seiten, der VW-Stiftung vorgelegt, die daraufhin die Mittel für die Publikation freigegeben hat. Ein Redaktionstreffen zur Harmonisierung der Terminologie fand im November in Banha/Ägypten statt. Teilergebnisse zur regionalen und internationalen Vernetzung libanesischer Sozialwissenschaftler wurden in der Frühjahrsausgabe des Online-Journals *Middle East – Topics & Arguments* veröffentlicht. Beide Projektmitarbeiter konnten ihre Sichtbarkeit und Einbindung im akademischen Umfeld im Verlauf des Projekts verbessern: Ahmed Badawy arbeitet seit 2014 für das *Arab Center for Research & Studies* in Kairo, Jonathan Kriener ist seit Oktober 2015 wissenschaftlicher Referent am OIB.



Massenuniversität und Individualismus: Eine Geschichte der Libanesischen Universität nach dem Bürgerkrieg

Ansprechpartner: Jonathan Kriener

Öffentliche Universitäten sind heutzutage meist Massenbetriebe, an die sehr vielfältige Erwartungen gerichtet sind. Neben den traditionellen Angeboten von fachbezogener Forschung und Lehre ist in jüngerer Zeit immer wieder von einem eigentlich pädagogischen Auftrag die Rede: Die Universität soll Studierende auf ihre Rolle als mündige Staatsbürger vorbereiten. Gleichzeitig sind auch die Felder der Lehre und der Forschung vielfältiger geworden. Manche Studiengänge gleichen eher sehr komplexen Berufsausbildungen als akademischen Studien. Natürlich ist auch die Forschung von der Diversifizierung betroffen. Nicht nur wird das jeweilige Fachwissen immer umfangreicher, sondern von einer Universität wird auch erwartet, dass sie interdisziplinäre Forschung in ihrem Programm führt. Für die einzelnen wissenschaftlichen Mitarbeiter wird so die Aufgabe immer komplexer, ihr individuelles Profil herauszubilden und ihren Platz im Gefüge der Institution

Universität zu finden, sei es mit Schwerpunkt auf den traditionellen Aufgaben in Forschung und/oder Lehre, im Wissenschaftsmanagement, der Gestaltung der Studienprogramme oder ... oder ... oder.

Die *Libanesische Universität* (LU), die größte und einzige öffentliche Universität dieses kleinen Landes, ist zweifellos ein solcher Fall von hoher Differenzierung. Diese wird noch durch die besondere Situation von konfessionellem und politischem Pluralismus verstärkt, die hier besteht. In einer Geschichte der *Libanesischen Universität* seit dem Bürgerkrieg soll an Fallbeispielen von Akteuren, Wissenschaftlern der LU, illustriert werden, wie die besonderen Bedingungen einer Großorganisation, die vielen als schwerfällig oder gar dysfunktional gilt, zu individuellen Arbeitsfeldern gestaltet werden können. Komplexität kann sowohl Einschränkungen als auch Freiräume schaffen. Dieses Projekt fragt vor allem nach den Bedingungen für letztere. Welche Ressourcen, Kontakte und Netzwerke können die Akteure für kreative Arbeit mobilisieren und wie machen sie das? Welche individuellen und welche



institutionellen Bedingungen sind dafür in verschiedenen Fachbereichen, Instituten, Abteilungen usw. entscheidend?

Seit seinem Beginn am 1. Oktober wurde das Projekt im Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter diskutiert und weiter konzeptualisiert. Während erster Gespräche im Feld wurde mit der Identifikation von Akteuren begonnen, die als Fallbeispiele in Betracht kommen.

Wissensproduktion im Postgraduiertenstudium an ägyptischen Universitäten: Bedingungen und Arbeitsweisen
 Ansprechpartner: Daniele Cantini (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt (siehe auch OIB-Jahresbericht 2014) untersucht die Produktion, Weitergabe und Verwendung von Wissen im Postgraduiertenstudium an sozial- und geisteswissenschaftlichen Fakultäten ägyptischer Universitäten unter den Bedingungen des sozialen und politischen Wandels der ägyptischen Gesellschaft seit 2011. Die Fallstudien der zweiten

Projekttranche konzentrieren sich auf die aktuelle Wissensproduktion in Master- und Doktorarbeiten über drei ausgewählte Forschungsthemen: Kulturerbe, Gender, Kritische Theorie. Ziel ist es, die aktuellen Bedingungen der Wissensproduktion an ägyptischen Universitäten durch eine themenorientierte Analyse aufzuzeigen.

Die Ergebnisse der ersten Forschungsphase wurden auf einem Workshop in Kairo im März präsentiert. Mehrere Artikel sind erschienen oder im Druck. Die Mitarbeiter des Forschungsprojekts haben die Methodik der zweiten Forschungsphase im Mai in Kairo trainiert. Die Feldforschung wurde zum Ende des Jahres abgeschlossen. Eine Abschlusskonferenz ist für März 2016 in Planung.



WISSEN UND ÖFFENTLICHKEIT

Sprechen über Kunst und ästhetische Reflexion

Ansprechpartnerin: Monique Bellan

Das Projekt verortet sich im Kontext von Ästhetik und Politik und fokussiert Entwicklungen in Bezug auf den Kunstdiskurs im Libanon und in Ägypten seit dem frühen 20. Jahrhundert. Im Berichtszeitraum wurde der Schwerpunkt auf die künstlerische und literarische Avantgarde in Kairo und Beirut und deren Haltung gegenüber „Autorität“ gelegt. Besonderes Augenmerk galt dem Surrealismus, der zusammen mit dem Futurismus als eine der ersten Avantgardebewegungen in Ägypten anzusehen ist. Die Surrealisten forderten bürgerliche Werte und Konventionen heraus, wollten ästhetische, politische und soziale Grenzen verschieben und damit die herrschenden Ordnungen aufheben. Welches sind die Verfahren, mit denen die als konservativ angesehenen Deutungsmonopole unterwandert und diversifiziert werden sollen? Der surrealistische

Freiheitsbegriff und seine ästhetischen und politischen Dimensionen wurden betrachtet und weiterführend im Spiegel zeitgenössischer Kunstproduktion gelesen. Wie haben sich surrealistische Ideen im Laufe der Zeit weiterentwickelt, welchen Stellenwert haben sie heute, wird darauf explizit Bezug genommen? Für den Berichtszeitraum relevant war einerseits die Frage nach dem geistigen Erbe und dem eventuellen Rekurs neuerer Generationen auf ihre künstlerischen und literarischen Vorfahren, andererseits die Frage nach den Netzwerken. An welchen Orten und auf welche Weise fand der Austausch statt, wie gestalteten sich die Transfer-, Übersetzungs- und damit auch Selektionsprozesse, was wurde angenommen, welche Aspekte verworfen? Wie wurden die literarischen und künstlerischen Versuche rezipiert und debattiert? Die Recherche zu den Netzwerken und Querverbindungen wird 2016 noch fortgeführt.

Im Berichtszeitraum wurde gemeinsam mit Nadia von Maltzahn das Panel „Pushing the status quo: Liberation in arts and cultural practices of the modern Middle East“ für die BRISMES-



Konferenz in London organisiert. Daraus geht eine Sonderausgabe des *British Journal for Middle Eastern Studies* hervor, für das ein Aufsatz zur Überschreitung von Grenzen in der Kunst und zur Herausforderung von Autorität verfasst wurde. Erscheinen wird der Band voraussichtlich Anfang 2017.

Kulturpolitiken und Öffentlichkeit im Nahen und Mittleren Osten: Kulturpolitiken im Libanon in der Gegenwart

Ansprechpartnerin: Nadia von Maltzahn

Das Projekt strebt an, den Begriff der Kulturpolitik im Libanon zu untersuchen. Es geht insbesondere darum, wer Kultur und Kulturpolitik macht, was die Spannungsverhältnisse zwischen Akteuren und Machtzentren sind und wie die Auseinandersetzungen um Kulturpolitik in der Öffentlichkeit ausgetragen werden. Durch die Untersuchung ausgewählter kulturpolitischer Praktiken soll auch die libanesische Staatlichkeit analysiert werden. Das Projekt untersucht vier kulturelle Einrichtungen (die Libanesische Nationalbibliothek, das Sursock-Museum, das Beirut-Theater

und das Baalbeck-Festival) und fragt, was die Spielräume sind, in denen Rahmenbedingungen formuliert werden und Kultur gemacht wird. Die ausgewählten Fallstudien bieten einen Einblick in die Rolle kultureller Institutionen sowie deren Grenzen, worüber der Begriff von Kulturpolitik näher bestimmt werden kann. Im Berichtszeitraum wurden Vorlesungen über verschiedene Aspekte der Kulturpolitiken vor Studierenden an der Libanesischen Universität und der Universität Saint-Joseph gehalten sowie ein Vortrag für Kulturmanager aus der Region am Institut Français. Damit wurde das Projekt weiter im Libanon eingebunden. Zum Thema Kulturpolitik und öffentlicher Raum wurde ein Vortrag zum „Saifi Village, Quartier des Arts?“ am Ifpo/Institut Français gehalten. Der weiteren Vernetzung diente auch der Aufbau der Arbeitsgruppe „Kulturpolitiken im Libanon“ mit der libanesischen Kulturexpertin Hanane Hajj Ali und dem Gründer der *Legal Agenda* Nizar Saghieh, für die das OIB Drittmittel einwerben konnte, sowie die Teilnahme am jährlichen Treffen der arabischen Gruppe für Kulturpolitiken. Das gemeinsam mit Monique Bellan für die BRISMES-Konferenz organisierte Panel



„Pushing the status quo: Liberation in arts and cultural practices of the modern Middle East“ resultiert in einer Sonderausgabe des *British Journal for Middle Eastern Studies*, geplant für 2017. Hierfür wurde ein Aufsatz über die Debatten zur Entstehung des libanesischen Kulturministeriums vorbereitet.

Medienkultur in Transformation: Politische Kommunikation und soziale Netzwerke in Ägypten

**Ansprechpartner: Hanan Badr, Stefan Leder,
Nadia von Maltzahn**

Das vom BMBF geförderte Projekt untersucht die Rolle der sozialen Medien und der sozialen Bewegungen in der post-revolutionären Öffentlichkeit in Ägypten. Im Mittelpunkt steht die politische Online-Diskussion um die Verfassungsdebatte von vier ausgewählten sozialen Bewegungen über ihre Facebook-Seiten im Zeitraum Februar 2011 bis April 2013. Ausgehend von Habermas' Öffentlichkeitstheorie zeigen die Forschungsergebnisse die wachsende Rolle der sozialen Medien, die als Forum für die gesellschaftlichen Debatten in der Post-Mubarak-Ära fungierten. Die Merkmale der radikal polarisierten politischen Kultur sind

in der online geführten politischen Kommunikation reflektiert. An der Verfassungsdebatte kann man die divergenten Perspektiven auf die legale Basis zur Zukunft Ägyptens veranschaulichen: Zu den umstrittenen Punkten gehören beispielsweise der Weg, den die Transformation nehmen sollte, die Gewaltenteilung und Entscheidungskompetenzen, die Rolle von Religion und Militär in der Öffentlichkeit und die zivilen Rechte und Freiheiten. Die Forschungsergebnisse zeigen, wie die unterschiedlich politisch ausgerichteten Bewegungen die Verfassungsdebatte nach Maßgabe der entsprechenden Ideologie konstruierten. Bedeutsam ist dabei auch, wie nah die jeweilige soziale Bewegung der Macht ist. Heterogene soziale Bewegungen neigen zur erweiterten Diskussion, um verschiedene Positionen öffentlich zu erwägen, während homogene Gruppen eher beim ideologischen Kern bleiben und intern diskutieren und Entscheidungen treffen. Die sozialen Bewegungen versäumten die Chance der Systemöffnung, indem sie nicht aktiv das politische System mitgestalteten, sondern sich auf die Medien als Mobilisierungsmittel



stützten, um die politischen Prozesse und die Öffentlichkeit zu beeinflussen.

Im Rahmen des Projekts wurde eine chronologische Übersicht, die sogenannte *Timeline zur ägyptischen Verfassung* erstellt, die der Wissenschaft und der breiteren Öffentlichkeit zugänglich ist. Das Projekt wurde im April 2015 abgeschlossen, nachdem im März der dritte Workshop des Projekts stattfand. Die Forschungsergebnisse werden in der Ausgabe *Orient-Institut Studies 4*, 2016, „Media culture in transformation: Political communication, social networking and transition in Egypt“ online erscheinen: <http://www.perspectivia.net/publikationen/orient-institut-studies/4-2016>.

MACHT UND LEGITIMITÄT

Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition, 12. – 16. Jahrhundert

Ansprechpartner: Stefan Leder

Mit dem historischen Bedeutungsverlust des islamischen Kalifats kam das Herrschaftsmodell der lokalen souveränen Herrschaft (Sultanat) zu Geltung. Es war geprägt von einer in vielen Bereichen der politischen Praxis wirkenden und konzeptionell angelegten Dualität von religiöser und politisch begründeter Autorität. Die Formulierung von differenzierten Vorstellungen zu Herrschaft, ihren Repräsentationsformen, Rechtsrahmen, Zwecken und Rechtfertigungen, wie auch Ausführungen zur Regierung, ihren Institutionen und Funktionsweisen, hat eine umfangliche Literatur hervorgebracht. Die normativen und theoretischen Grundlagen der Herrschaftspraxis und der Ausführung von Regierungsfunktionen lassen sich dieser eher literarisch als systematisch angelegten Literatur entnehmen.



Philosophisch-ethisch begründete, religionsrechtlich argumentierende und pragmatisch orientierte Ansätze stehen dabei nebeneinander, werden teils miteinander vermischt und harmonisiert oder bilden die Rivalität unterschiedlicher Konzepte und Autorenmilieus ab. Die historische Dynamik dieser Konzeptbildung, ihre Traditionen und Verknüpfungen, ihre Kontexte, die Milieus, denen sie entstammen, und die Interessen, die sie vertreten, werden hier in einer repräsentativen Gesamtübersicht dargestellt.

Die berücksichtigte Literatur, in der Mehrzahl Fürstenspiegel und Abhandlungen zur Organisation von Regierung, umfasst einen weiten Bereich der islamisch geprägten Welt von Andalusien über Iran bis Indien in arabischer und persischer Sprache. Mehr als die literarische Ausgestaltung interessiert hier der politische Charakter dieser Literatur, der in expliziten und sinngemäß eingeschlossenen Positionierungen zu den Politiken ihrer Zeit zu Tage tritt. Diese Perspektive erlaubt, den diskursiven Raum zu erkunden, die Spannbreite von Konzepten zu ermessen, die zum Beispiel

Souveränität, Gerechtigkeit oder Allgemeinwohl behandeln, und politisches Denken jenseits der Topoi und Konventionen zu entdecken, die diese Literatur und vielfach auch ihre moderne Rezeption prägen.

Im Rahmen der Förderung durch die Fritz Thyssen Stiftung ist eine Datenbank entstanden, die seltene und kaum bekannte Materialien im Netz bereitstellt (SCRIPT). Es entsteht ein *Source companion of medieval Islamic political literature*, der 63 ausgewählte Werke vorstellt und englische und arabische Beiträge vereint. Beabsichtigt war, ein Handbuch als eine zusammenfassende und systematische Aufbereitung der arabischen und persischen Quellenwerke zur politischen Philosophie, zur Ratgeberliteratur sowie von Verwaltungshandbüchern zu erstellen. Auf der Grundlage der in der Datenbank bereitgestellten Materialien sind von den Autoren materialreiche Aufsätze verfasst worden, die sich im Hinblick auf Umfang und die jeweils eigenen, für die arabische und die westliche Welt recht unterschiedlichen Perspektiven einer Vereinheitlichung in einem Handbuch entziehen. Gegenwärtig wird eine Online-Plattform entwickelt,



die die Veröffentlichung der Beiträge mehrsprachig (unter Einbeziehung des Arabischen mit Übersetzung) erlaubt und auch mehrere Beiträge aus unterschiedlicher Sicht zum selben Gegenstand unterbringen kann.

Neben diesem „Handbuch“ als Online-Publikations-Plattform entstehen zwei Dissertationen (Betreuung S. Leder), über „Normativität und ihre Kontexte – Regierung im politischen Diskurs (ca. 12. - 16. Jhd.)“ (Jennifer Viehl) sowie „Ibn al-Azraq’s Badā’i’ al-Silk fi Ṭabā’i’ al-Mulk: a legalistic theory of state and statecraft based on Ibn Khaldūn“ (Elena Şahin).

Der Status des Koran in interreligiösen Debatten der Abbasidenzeit: Theorien zur Unnachahmlichkeit des Koran im Kontext theologischer Diskurse
Ansprechpartner: Hans-Peter Pökel

Das Projekt setzt sich mit der sukzessiven Herausbildung der theologischen *Lehre von der Unnachahmlichkeit des Koran* auseinander, die philologisch-ästhetische und inhaltlich-theologische Aspekte des Koran gleichermaßen betont. Religionsgeschichtlich ist

diese Lehre einzigartig, insofern sie Kriterien für die subjektiv von einer ganzen Religionsgemeinschaft empfundene metaphysische Schönheit des Koran entwickelt hat. Während die eigentlichen Inhalte dieser Lehre in ihrer Frühzeit erst noch ausdifferenziert werden mussten und in einem engen Zusammenhang zu einem Wunderglauben stehen, besagt diese Lehre in ihrer später elaborierten Form, dass der Koran in seiner sprachlichen Gestalt allen anderen Äußerungen in arabischer Sprache überlegen sei. In ihrer tiefgreifenden Dimension für den Islam und für die religiöse Erfahrung der Muslime wurde diese Lehre in der Forschung jedoch nie ganz ernst genommen. Auch die sie bedingenden historischen und sozialen Faktoren wurden nur rudimentär in den Blick genommen. Untersucht wird die literaturwissenschaftlich-ästhetische und religionsgeschichtliche Dimension dieser Lehre sowie ihr Verhältnis im Zusammenspiel mit politischer Theologie und interreligiösen Diskussionen in der Abbasidenzeit, in der maßgebliche Leistungen auf dem Gebiet dieser Lehre erbracht wurden. Die sich vom neunten bis zum elften Jahrhundert herausbildende Lehre, deren intellektuelle Grundlage



bereits im Koran anklingt, hat sich wahrscheinlich nicht zuletzt im Rahmen dialektischer theologischer Diskussionen entwickelt, die in Bezug auf die Frage nach der Erschaffenheit oder Unerschaffenheit des Koran analoge christliche theologische Muster spiegeln. Ziel des Projektes ist es, bereits edierte Schriften auf ihre Debatten über den Status des Koran als einer Manifestation des Wortes Gottes im Zusammenspiel mit dialektischer Theologie zu untersuchen und die sukzessive Herausbildung theologischen Wissens im Kontext zu beschreiben.

Das Projekt wurde mit Kolleginnen und Kollegen am Orient-Institut Beirut im Rahmen der Forschungstage mehrmals diskutiert, wobei weitere wichtige Quellen sowie Fragestellungen in den Blick genommen werden konnten. Ein neuer Aspekt des Projektes betrifft das Themengebiet der Übersetzung und von Muslimen geführte Diskussionen zur Übersetzbarkeit des Koran. In diesem Zusammenhang wurden und werden theoretische Grundlagen zum Themengebiet der Übersetzung als einer hermeneutischen Praxis erarbeitet. Im Zusammenhang mit der Hermeneutik des Koran wurde ein

Aufsatz zum intellektuellen Umfeld der europäischen Koranforschung im neunzehnten Jahrhundert erarbeitet. Die Übersetzung und Sichtung von Primärquellen wurde weitergeführt.

Autorität und Gesellschaft in der Darstellung von Geschichte: Bilād aš-Šām, 15. - 17. Jahrhundert

Ansprechpartner: Torsten Wollina

Die osmanische Eroberung Ägyptens und Syriens wird gemeinhin als eine Zeitenwende in der modernen Geschichtsschreibung behandelt. Untersuchungen beginnen oder beenden für gewöhnlich ihren Untersuchungszeitraum an diesem Punkt. Doch inwieweit war sie ein einschneidendes, epochales Ereignis für lang- oder mittelfristige sozial- oder geistesgeschichtliche Entwicklungen?

Das Projekt untersucht anhand der Person Muḥammad Ibn Ṭūlūn (gest. 1546) und seines Werkes Kontinuitäten, Diskontinuitäten und Entwicklungen dieser Region über diese Schwelle hinweg und betrachtet daher zunächst das 15. und 16. Jahrhundert gemeinsam als eine (frühmoderne) Epoche. Es analysiert, wie sich Vorstellungen



und Praktiken von Autorität konstituierten und wandelten, und wie sich dadurch das Verhältnis von Staat und Gesellschaft bzw. Individuum veränderte. Dazu muss auch die Ordnung bzw. Hierarchie der zeitgenössischen Diskurse in Betracht gezogen werden. In welchen Wissenschaften musste man sich in dieser Übergangszeit profilieren, um einträgliche Posten oder Patronage zu erhalten? Welchen Rang nahm unter diesen die Geschichtsschreibung oder auch die Biographik ein? Dabei kann der Aufstieg der hanafitischen auf Kosten der schafiitischen Rechtsschule nicht unterschätzt werden; er zog neue textuelle Strategien und wissenschaftliche Schwerpunktsetzungen nach sich.

prosopographischen Werken die wandelnden Beziehungen zwischen den – und innerhalb der – Rechtsschulen besonders gut nachvollziehen lassen.

Das Jahr 2015 war vor allem der Ausweitung der Manuskriptbasis gewidmet, um das Gesamtwerk Ibn Ṭūlūns in den Blick zu bekommen. Die Analyse seines chronographischen Hauptwerkes wurde abgeschlossen und in zwei Artikeln ausgearbeitet. Daraufhin wurde das Studium seines biographischen Œuvres begonnen. Diesem Schritt geht die Annahme voraus, dass sich in den verschiedenen biographischen und



TRANSFORMATIONS- PROZESSE IN STÄDTISCHEN UND LÄNDLICHEN GESELLSCHAFTEN

*Ländliche Gesellschaften in einer Ära
der Urbanisierung, 1750 bis 1850*
Ansprechpartnerin: Astrid Meier

Das Projekt hat zum Ziel, die Beziehungen zwischen Land und Stadt in den arabischen Provinzen des Osmanischen Reiches aus der Perspektive ländlicher Gesellschaften auf ihre Dynamiken hin zu untersuchen. Mit der Fokussierung auf das Ländliche will der gewählte Ansatz die Forschung zu Transformationsprozessen im Nahen Osten um eine wesentliche Dimension erweitern.

Der ursprünglich gewählte Zeitraum 1750 bis 1850 wurde im laufenden Jahr insofern modifiziert, als für den Projektteil zur Geschichte von beduinischen Gruppen und ihren Räumen die Periode von 1500 bis 1850 in den Blick genommen wird. Im Fokus stand in den vergangenen Monaten die Konzeption einer Monographie zur Geschichte des beduinischen Syrien in enger Zusammenarbeit mit dem Koautor Johann

Büssow (Universität Tübingen). Ziel ist ein leicht zugänglicher Überblick über die Transformationen von Räumen und Menschen, die Geschichte und Gegenwart in den ariden Gebieten des geographischen Syrien (*Bādiyat aš-Šām*) seit der frühen Neuzeit prägen.

Als zweite Projektachse wurde parallel dazu das interdisziplinäre Vorhaben „Nahr al-Jawz“ weiterverfolgt. In diesem Zusammenhang wird im April 2016 eine internationale Konferenz stattfinden, in Kooperation mit der Universität Balamand und dem Danish Institute of Damascus. Sie hat das Ziel, in der Auseinandersetzung mit ähnlich angelegten archäologischen, historischen und anthropologischen Projekten neue Zugänge zur Geschichte ländlicher Räume zu diskutieren.

*A genealogy of food riots in the Middle
East, 1734-1943*
Ansprechpartner: Till Grallert

Die genealogische Untersuchung von Nahrungsmittelunruhen in *Bilād aš-Šām* zwischen 1734 und 1943 basiert auf der Feststellung, dass es entgegen anderslautender Annahmen eine breite „Tradition“ von „popular contentions“ in islamisch geprägten Gesellschaften



des Nahen Ostens im allgemeinen und Nahrungsmittelunruhen im speziellen sowie weiblicher Agency in politischen Auseinandersetzungen im öffentlichen Raum gibt. Sie wurden bisher nicht genügend und systematisch auf ihre Entwicklung hin untersucht. Nach ersten explorativen Materialsichtungen betrachtet die Studie die Städte Akko, Aleppo, Beirut, Damaskus, Hama, Homs und Jaffa. Ein besonderer Fokus liegt auf weiblichen Akteuren. Der Untersuchungszeitraum wurde in zwei Projektphasen aufgegliedert (siehe Jahresbericht 2014).

Die Studie geht von der Hypothese aus, dass Nahrungsmittelunruhen Teil eines „repertoire of contention“ (C. Tilly) und eine taktische Wahl der Protestierenden sind. Damit sind sie weder ein „spontaner Ausbruch des Volkszornes“ noch eine unmittelbare Reaktion auf Hunger, sondern inhärent politische Handlungen und Teil der Aushandlungsprozesse für ein Recht auf gutes Leben und gerechte Herrschaft, in denen sie der „Erinnerung“ der Herrschenden an ihre Pflichten gegenüber den Beherrschten dienen.

Zur Überprüfung dieser These für den „langen Ersten Weltkrieg“ wurden

im Berichtszeitraum vor allem Zeitungsquellen aus Beirut, Aleppo und Damaskus, Memoiren sowie deutsche Militärakten aus dem Ersten Weltkrieg ausgewertet mit dem Ziel, ein möglichst umfassendes Bild der Versorgungslage der Bevölkerung und der Preisentwicklung in *Bilād aš-Šām* sowie detaillierte Kenntnisse zu einzelnen Nahrungsmittelunruhen zu erlangen. Dafür wurden unter anderem die digitale Edition (XML und eine Webansicht) von Muḥammad Kurd ‘Alis Monatszeitschrift *al-Muqtabas* in Angriff genommen, die mit einer *Creative Commons*-Lizenz online verfügbar ist (<https://www.github.com/tillgrallert/digital-muqtabas>). Außerdem wurden Auszeichnungsmethoden in XML entwickelt, um Preise in Quellentranskripten maschinengestützt auswerten zu können. Wie erwartet, ließ sich belegen, dass es im Regelfall keinen Kausalzusammenhang zwischen Nahrungsmittelunruhen und Brotpreisen gibt. Weder führten hohe Brotpreise zwangsläufig zu Nahrungsmittelunruhen, noch fallen die Preise in direkter Folge von Unruhen. Vielmehr hatten Nahrungsmittelunruhen heftige öffentliche Diskussionen über Verteilungsgerechtigkeit und



Monopolstellungen einzelner Händler zur Folge.

GRUNDLAGEN DER GEISTESGESCHICHTE: QUELLENERSCHLIESSUNG

Editionsprojekt: Die Korrespondenz von al-Qāḍī al-Fāḍil (1135 – 1200), Sekretär und Berater Saladins

Ansprechpartner: Stefan Leder

Die hier zum ersten Mal in einer kritischen Edition vorgelegte Korrespondenz umfasst zu einem großen Teil bisher vollkommen unbekanntes Material. Die Voraussetzungen, die Buchpublikation mit einer digitalen Edition zu verbinden, sind geschaffen. Nach Abschluss der Edition von drei Korrespondenzsammlungen (zusammen 326 Schreiben, 820 Textseiten) begannen die Editionsarbeiten auf der Grundlage von Kanzleihandschriften, die in der Lebenszeit des Verfassers angefertigt wurden (bisläng 424 Schreiben). Das Material enthält Zeugnisse des Wirkens des Autors in der Fatimidenzeit und stellt damit auch eine kostbare Quelle zum Thema „Epochenwandel“ von der Fatimiden- zur Ayyubidenzeit dar. Aus verlegerischen Gründen werden



die beiden Abschnitte voraussichtlich in insgesamt vier Bänden mit gemeinsamem Inhaltsverzeichnis, gemeinsamem Vorwort und gemeinsamen Indices publiziert. Der Gesamttext (ca. 1600 Seiten) dürfte bis Ende des nächsten Jahres vorliegen.

Die Bedeutung des berühmten Autors macht seine Korrespondenz zu einer erstrangigen Quelle für die politische Geschichte der Zeit, für Diplomatie und literarische Gelehrtenkultur. Sie spiegelt sein Wirken als Leiter der Staatskanzlei, erst unter den Fatimiden, dann ab 1171 unter Saladin, als Gestalter der wirtschaftlichen Reorganisation Ägyptens sowie der ayyubidischen Macht- und Religionspolitik, als Literat und Mäzen der Wissenschaften. Die Rezeption seines Werks in der zeitgenössischen und späteren Historiographie, in zahlreichen handschriftlich erhaltenen Anthologien, Kanzleikopien und -exzerpten wirft Fragen auf, die Archivierung und Überlieferung, die Bedeutung des Dokuments in der Geschichte, die Organisation der Staatskanzlei und Verwaltung und den Zusammenhang von Wissen und Macht betreffen. Das Wirken des Autors als Staatsmann ist mit anderen

charismatischen Gestalten von Wesiren (eine Art Regierungschef) in einen vergleichenden Zusammenhang zu bringen.

*Editionsprojekt: Maḥmūd al-Kāšġarī
Dīwān Luġāt at-Turk*

Ansprechpartner: Stefan Leder

Die kritische Edition der ersten systematischen und materialreichen Beschreibung der Türksprachen durch Maḥmūd al-Kāšġarī aus den siebziger Jahren des 11. Jahrhunderts wird in einem Verfahren erstellt, das im Unterschied zu der bisher angewendeten Produktionsweise die gesamte Produktion, bis auf den eigentlichen Druck, am OIB selbst ausführt und auf dieser Grundlage ermöglicht, Buch und digitalen Text zu publizieren.

Die Edition erstellt einen normierten Text, dokumentiert die Handschrift im Detail und erschließt die Rekurse auf die arabische Sprache bzw. Sprachwissenschaft einschließlich seltener Lexeme. Damit wird die methodische Grundlage, kulturelle Kodierung und arabisch-sprachliche Besonderheit eines Textes aufgearbeitet, der von der akademischen Turkologie und durch



lokale Interessen an türkischen Nationalsprachen bis heute sehr viel Aufmerksamkeit erhält. Die zahlreichen türksprachigen Übersetzungen gehen bisher von einer älteren türkischen Übersetzung der unzureichenden arabischen Vorlage aus.

KOOPERATIONEN UND DRITTMITTEL

Drittmittel

Forschungsprojekt „Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition“, gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung.

Forschungsprojekt „Medienkultur in Transformation“, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Forschungsprojekt „Wissensproduktion im Postgraduiertenstudium an ägyptischen Universitäten“, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Kofinanzierungen

Internationale Konferenz „Food fabrication: Culinary practices and food politics in the Arab World“ (Beirut, 14. – 17. Januar), kofinanziert durch das OIB und das Goethe-Institut Libanon.

Spring school „Digital Humanities Institut – Beirut“, Beirut, 2. - 6. März, in Zusammenarbeit mit der American University of Beirut.



Un-conference „THATCamp (The humanities and technology at camp) Beirut“, Beirut, 2. - 7. März, in Zusammenarbeit mit der American University of Beirut.

Internationale Konferenz „Angels and mankind. Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions“, Beirut, 2. - 4. Juli, kofinanziert durch das OIB, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Universität Balamand.

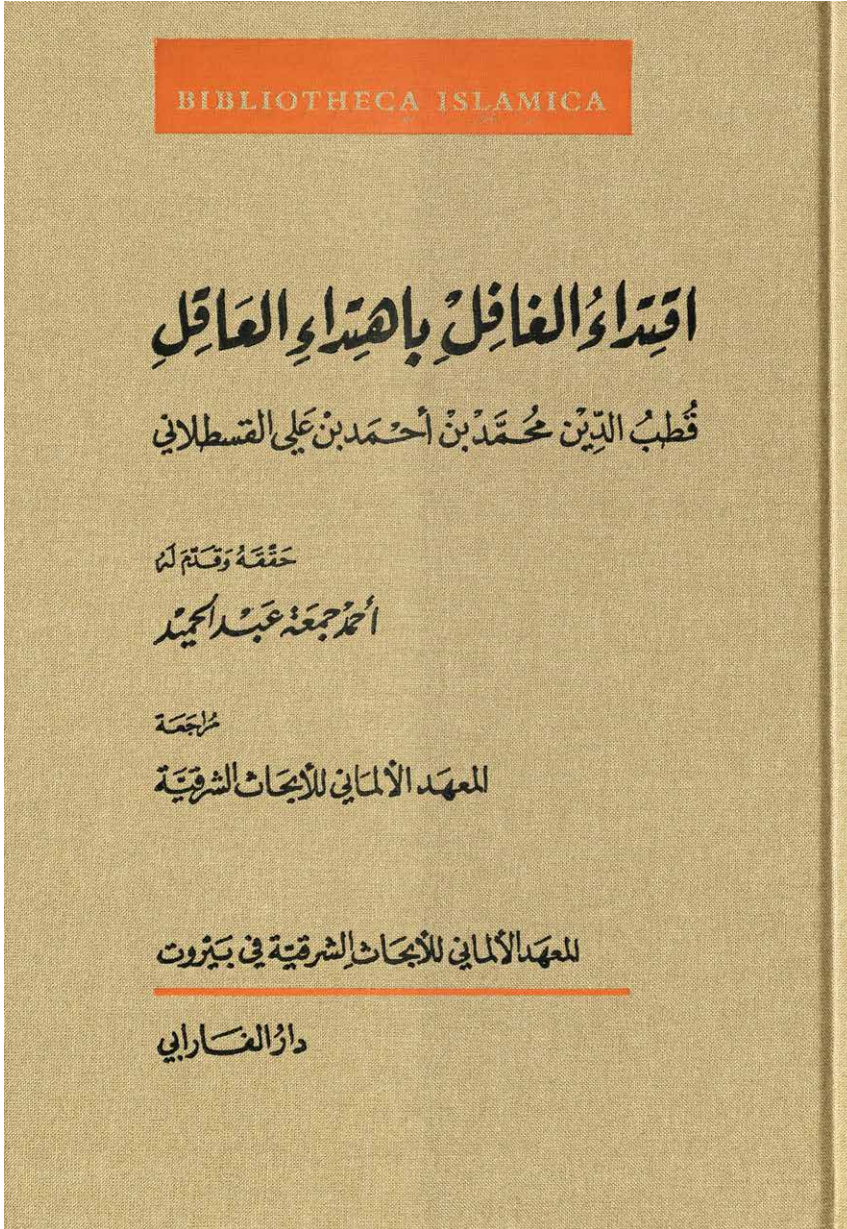
Andere Kooperationen

Vortrag von Prof. Dr. Jens Hanssen (University of Toronto): „Khayri Hammad and Hannah Arendt in Cairo: Translating liberal thought in revolutionary times“, 17. Februar, Goethe-Institut Kairo, Freie Universität Berlin, DWZ (siehe auch S. 53).

Forschungsprojekt „Local, regional, and international ‚borrowing and lending‘ in social sciences at Egyptian and Lebanese universities“ (Volkswagenstiftung; Antragsteller: Ruhr-Universität Bochum und OIB; Drittmittelabrechnung über Ruhr-Universität Bochum) (siehe auch S. 16).

„Cairo talks on transformation and change“, Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (siehe auch S. 53).

„Dialogues on social innovation“, Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (siehe auch S. 53).



INSTITUTSPUBLIKATIONEN

Bibliotheca Islamica (BI)

Das Jahr 2015 war geprägt von der intensiven Arbeit an der Drucklegung der vier neuen Bände, die im neuen Layout der Reihe in den ersten Monaten 2016 erhältlich sein werden: BI 54, 51, 58 und 57 (s. u.). Ebenfalls bald erscheinen wird ein Nachdruck des fünfbandigen *Dīwān* des Abū Nuwās (BI 20). In Arbeit sind die Korrespondenz von al-Qāḍī al-Fāḍil (BI 56), das Wörterbuch des Kāšġarī (BI 50) und die ausstehenden Bände von *Ansāb al-ašraf* von Balāḍurī (BI 28). Bei Teilband 6 (BI 28f) hat Muhammad Tabarani aus Marrakesch Ibrahim Chabbouh als Herausgeber abgelöst.

Um auf die Veränderungen auf den Buchmärkten der arabischen Welt zu reagieren, die die Digitalisierung von Texten mit sich bringt, wird der Vertrieb der neuen Bände in der arabischen Welt mit Dār al-Fārābī in Beirut als Partner erfolgen. Der besseren Sichtbarkeit am arabischen Buchmarkt diene auch das eigenständige Auftreten des OIB auf der arabischen Buchmesse in Beirut.

Die Überarbeitung und die Drucklegung, insbesondere Layout und Korrekturvorgänge der arabischen Texte, haben sich als sehr zeitintensiv erwiesen. Um diesen Prozess effizienter zu gestalten und mehr Kontrolle über ein Endprodukt zu erlangen, das eine digitale Nutzung ermöglicht, wird zukünftig zumindest für eine Übergangsphase im Hause mit der Editionssoftware „Classical Text Editor“ gearbeitet. Zwei einführende Workshops haben in diesem Jahr stattgefunden. Ein weiterer Workshop war den Perspektiven gewidmet, wie Texte der BI über das jetzt vorhandene Format hinaus – undurchsuchbare PDFs der gesamten Reihe sind momentan auf unserer Webseite, auf der Plattform *MENAdoc* der ULB Halle und zukünftig auch auf *perspectivia.net*, der Publikationsplattform der MWS, zugänglich – für eine bessere Nutzung aufbereitet werden können.

Erschienen

BI 54: *Quṭb ad-Dīn al-Qaṣṭallānī: Iqtidā' al-ġāfil bi-htidā' al-'āqil*, hrsg. von Ahmed Gomaa, Beirut: OIB.

Nachdruck von BI 20: *Der Dīwān des Abū Nuwās* (5 Bände), Beirut: OIB.



Im Druck

BI 51: Abdulrahman al-Salimi: *Ibādīsm East of Mesopotamia. Early Islamic Iran, Central Asia and India*. Beirut: OIB.

BI 57: Badr ad-Dīn Muḥammad aš-Šiblī: *Ākām al-marḡān fī aḥkām al-ḡān*, hrsg. von Edward Badeen, Beirut: OIB.

BI 58: Naḡm ad-Dīn Sulaymān b. ‘Abd al-Qawī aṭ-Ṭūfī al-Ḥanbalī: *Ḥallāl al-‘uqad fī bayān aḥkām al-mu‘taqad wa-huwa Qudwat al-muhtadīn ilā maqāṣid ad-dīn*, hrsg. von Lejla Demiri und Islam Dayeh, Beirut: OIB.

Beiruter Texte und Studien (BTS)

Zwei Meilensteine in diesem Jahr waren das Vorantreiben der Digitalisierung der Altbestände, um dem Anspruch des *open access* nachzukommen, und die Etablierung eines *Editorial Board*, durch das die Qualitätskontrolle und die Sichtbarkeit der Serie unter Lesern wie auch Autoren verbessert werden soll.

Alle Bände, die vor mindestens fünf Jahren erschienen sind, werden ab Jahresende 2016 über die Plattform *MENAdoc* online öffentlich und kostenfrei zugänglich sein. Die Nutzbarkeit wurde durch OCR-Einlesung erhöht und alle Beiträge in Sammelbänden werden auch separat im OPAC-Katalog zu finden sein.

Das *Editorial Board* besteht aus fünf Mitgliedern, die das OIB in Hinblick auf Publikationsstrategien beraten und die Qualität der einzelnen Manuskripte beurteilen. Am 18. Dezember fand die konstituierende Sitzung in Beirut statt. Die derzeitigen Mitglieder sind Lale Behzadi (Bamberg), Konrad Hirschler (SOAS London), Birgit Krawietz (FU Berlin), Stefan Leder (als Direktor des OIB) und Sonja Mejcher-Atassi (AUB).



2015 sind Ahmed Abd-Elsalams Buch über beduinisches Recht als Band BTS 136 sowie der von Stefan Knost und Vanessa Guéno herausgegebene Band BTS 81 erschienen. Auf hohe Nachfrage hin, wurde bereits eine zweite Auflage von BTS 135 herausgegeben. BTS 137 und BTS 81 befanden sich zum Jahresende in der Auslieferung. Darüber hinaus wurde ein Band in Zusammenarbeit mit dem lokalen Verlagshaus Dār al-Fārābī zum Stand der Philosophie im Libanon herausgegeben, der sich zum Jahresende in der technischen Produktion befand.

Erschienen

BTS 136: Ahmed Abd-Elsalam: Das beduinische Rechtssystem. Konzepte – Modelle – Transformationen, Beirut: OIB, 181 S.

BTS 81: Stefan Knost, Vanessa Guéno (Hg.): Lire et écrire l'histoire ottomane, Beirut: OIB, 226 S. französischer und englischer Text; mehrere Abbildungen.

ORIENT-INSTITUT STUDIES (OIS)

OIS 3: Nadia von Maltzahn und Monique Bellan (Hg.). *Divercities: Competing narratives and urban practices in Beirut, Cairo and Tehran*. Zugänglich unter <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/3-2015>.



VERÖFFENTLICHUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

Monique Bellan

Mit Nadia von Maltzahn (Hg.).
Divercities: Competing narratives and urban practices in Beirut, Cairo and Tehran, Orient-Institut Studies 3.
Beirut: OIB.

Till Grallert

(Hg.). *Digital Muqtabas: An open, collaborative, and scholarly digital edition of Muḥammad Kurd ‘Alī’s early Arabic periodical Majallat al-Muqtabas (1906–1917/18)*. Zugänglich unter <https://github.com/tillgrallert/digital-muqtabas>.

Embracing the Digital Age in the MENA Region. *Egyptian German Science Monitor*, (1), S. 19.

‘Warum ist der Mensch dem Menschen ein Wolf?’ – 5in10 mit Till Grallert. Zugänglich unter <http://trafo.hypotheses.org/2525>.

Im Druck

2016. Mapping Ottoman Damascus through news reports: A practical approach. In: Muhanna, Elias (Hg.). *Digital Humanities and Islamic & Middle East Studies*. Boston, Berlin: De Gruyter, S. 171–193. Weiteres Material zugänglich unter <https://tillgrallert.github.io/MappingOttomanDamascus2014>.

Jonathan Kriener

Like on different planets? Arab social scientists in their scientific communities. *Middle East – Topics & Arguments* 4, S. 122–136.

Stefan Leder

Nasab as idiom and discourse. *Journal of the Economic and Social History of the Orient*, 58 (1-2), *The Arab east and the Bedouin component in modern history: Emerging perspectives on the arid lands as a social space*, S. 56–74.

Gewalt der Ordnungen: Religiöses Recht, politische Herrschaft, tribale Ordnung. In: Rogge, Jörg und Martin Kintzinger (Hg.), *Gewalt und Widerstand in der politischen Kultur des späten*



Mittelalters. Vorträge und Forschungen 80, Ostfildern: Thorbecke, S. 83–98.

Religious texts and the Islamic purity regime. In: Bley, Matthias, Nikolas Jaspert, and Stefan Köck (eds.). *Discourses of purity in transcultural perspective (300 - 1600). Dynamics in the history of religion*, S. 285–296.

Sultanic rule in the mirror of medieval political literature. In: Forster, Regula and Neguin Yavari (eds.). *Global medieval: Mirrors for princes reconsidered*. Harvard: Harvard University Press (Ilex Foundation), S. 93–111.

Towards a historical semantic of the Bedouin, seventh to fifteenth centuries: A survey. *Der Islam*, 92 (1), S. 85–123.

Mit Johann Büssow und Kurt Franz (Hg.). *The Arab East and the Bedouin component in modern history: Emerging perspectives on the arid lands as a social space*, *Journal of the Economic and Social History of the Orient* 58 (special issue).

Mit Johann Büssow und Kurt Franz (Hg.). *The Arab East and the Bedouin component in pre-modern history: Approaching textual representations and*

their changing settings in life, *Der Islam* 92 (special issue).

Rezension: Aigle, Denise et Stéphane Péquignot (eds.): *La correspondance entre souverains, princes et cités-états. Approches croisées entre l'Orient musulman, l'Occident latin et Byzance (XIIIe-début XVIe siècle)*. Turnhout: Brepols 2013. In: *Orientalistische Literaturzeitung*, 110 (6), S. 1–2.

Nadia von Maltzahn

Cultural exchange within and across the Eastern Mediterranean. In: *Dialogue in the Med: Exploring identity through networks*. Valletta: Fondation de Malte, S. 145–162.

The Syria-Iran axis: Cultural diplomacy and international relations in the Middle East, Paperback edition. London: I.B. Tauris.

Mit Monique Bellan (Hg.). *Divercities: Competing narratives and urban practices in Beirut, Cairo and Tehran*, *Orient-Institut Studies* 3. Beirut: OIB.

Mit Rana Yazaji. *Syrian culture in turbulent times*. In: *Another Europe*. Amsterdam: European Cultural Foundation, S. 440–463.



Astrid Meier

Stiftungen für die Blinden im osmanischen Damaskus. Eigeninteresse und Altruismus im islamischen Stiftungswesen. *Historische Zeitschrift/Beihefte* N. F. 66, S. 95–122.

Un *istibdāl* révoqué. Sur le raisonnement juridique dans le *sijill* et quelques enjeux de son interprétation. In: Guéno, Vanessa and Stefan Knost (eds.). *Lire et écrire l'histoire ottomane*. Damaskus, Beirut: Presses de l'Ifpo / OIB, S. 87–106.

Mit Tariq Tell. The world the Bedouin lived in: Climate, migration and politics in the early modern Arab east. *Journal of the Economic and Social History of the Orient*, 58, S. 21–55.

Im Druck

2016. The materiality of Ottoman water administration in 18th-century rural Damascus: A historian's perspective. In: McPhillips, Stephen and Paul D. Wordsworth (eds.). *Landscapes of the Islamic world: Archaeology, history, and ethnography*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.

Mit Amir Shaykhzadegan (Hg.). *Beyond the Islamic Revolution. Perceptions of tradition and modernity in Iran before and after 1979*, Welten des Islams. Berlin: De Gruyter.

Hans-Peter Pökel

2014. 'Earnest and jest' (*al-jidd wa-l-hazl*) as an educational concept? Some considerations on selected works of al-Jāhīz (d. 255/869). In: Scheiner, Jens and Damien Janos (eds.). *The place to go. Contexts of learning in Baghdād, 750 - 1000 C.E. Studies in Late Antiquity and Early Islam* 26. Princeton, New Jersey: The Darwin Press, S. 103–145 (erschienen 2015).

Rezension: Çınar, Hüseyin Ilker: Die Religionen der Araber vor und in der frühislamischen Zeit. Wiesbaden: Harrassowitz 2007. In: *Orientalistische Literaturzeitung*, 110 (3), S. 227–230.

Im Druck

Lost in Translation. Der fremde Koran im neunzehnten Jahrhundert. In: Mauder, Christian und Thomas Würtz (Hg.). *Koran in Franken*. Würzburg: Ergon.



Thomas Scheffler

Islam und Islamismus im Spiegel von René Girards mimetischer Theorie. In: Guggenberger, Wilhelm und Wolfgang Palaver (Hg.). *Eskalation zum Äußersten? Girards Clausewitz interdisziplinär kommentiert*. Baden-Baden: Nomos, S. 265–284.

Religiöse Identität, politische Mobilisierung und externe Allianzen im Libanon: Maroniten, Sunniten und Schiiten im Vergleich. In: Werkner, Ines-Jacqueline und Oliver Hidalgo (Hg.). *Religiöse Identitäten in politischen Konflikten*. Politik und Religion. Wiesbaden: Springer VS, S. 265–288.

*Torsten Wollina**Im Druck*

Selim in Damascus: The Ottoman appropriation of a Mamluk metropolis. In: Conermann, Stephan and Gül Sen (eds.). *Sammelband aus der Konferenz 'The Mamluk-Ottoman transition: Continuity and change in Egypt and Bilād al-Shām in the sixteenth century'*. Bonn: V&R Unipress.

The changing legacy of a Sufi *shaykh*: Narrative constructions in diaries, chronicles, and biographies (15th-17th centuries). In: Conermann, Stephan (ed.). *Mamluk historiography revisited: narratological perspectives*. Mamluk Studies. Göttingen: V&R Unipress.



KONFERENZEN UND WORKSHOPS

14. – 17. Januar 2015, Beirut Internationale Konferenz: *Food fabrication: Culinary practices and food politics in the Arab World*

Organisation: Astrid Meier, Miriam Stock, Stefan Leder (OIB), Ulrich Nowak (Goethe-Institut), Rami Zurayk (AUB)



Im Rahmen dieses öffentlichkeitswirksamen Formats, das neben akademischen Debatten Aktivistinnen und Aktivisten sowie Künstlerinnen und Künstler einbezieht, war die zweite Kooperation mit dem Goethe-Institut dem Thema Nahrung gewidmet. Die internationale Konferenz „Food fabrication“ verstand sich

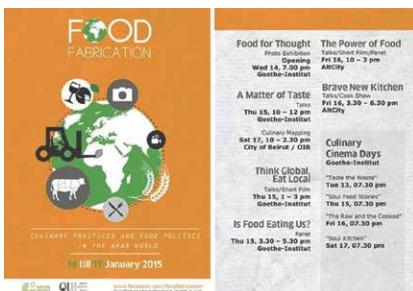
als Forum der Auseinandersetzung um aktuelle Fragen rund um Nahrungssicherheit in all ihren Aspekten. Dabei spielten kulturelle, religiöse und gesundheitliche Dimensionen kulinarischer Praktiken ebenso eine Rolle wie die Aufgabe des Staates in der Sicherung des Zugangs zu ausreichender und gesunder Nahrung oder Nahrungsmittel als Spekulationsobjekt in der globalisierten Wirtschaft. Der Fokus lag auf den aktuellen Problemen, denen sich der Libanon und die gesamte arabische Welt gegenübersehen.

Die viertägige Konferenz begann im Goethe-Institut mit der Eröffnung einer Fotoausstellung des Künstlers Marwan A. Tahtah. Über drei Tage verteilt folgten dann im Goethe-Institut in Gemmayzeh, im alternativen Arbeitsraum AltCity in Hamra und am Orient-Institut akademische Vorträge und Diskussionsrunden, kurze Dokumentarfilme und eine Podiumsdiskussion sowie selbstverständlich auch Gelegenheit zu essen und zu trinken, vom lokalen „heritage food“ bis zum Molekulaessen. Begleitet wurde die Konferenz von einem Kinoprogramm. Alle Anlässe waren rege besucht; auch

III. Veranstaltungen

die lokale Presse zeigte Interesse an der Veranstaltung (siehe Pressespiegel).

Als Publikumsmagneten erwiesen sich die Panels „Matter of taste“ und „The power of food“ sowie die Podiumsdiskussion „Is food eating us?“ zum sehr aktuellen Thema *food safety* im Libanon. Dabei traf der Repräsentant des Gesundheitsministers auf den CEO eines großen Geflügelunternehmens, das von den Kontrollen des Ministeriums betroffen war, eine Konsumentenschützerin und einen Controller, der Betrieben im Nahrungsmittelbereich international anerkannte Zertifikate verleiht. Über vierzig Interessierte fanden sich am Samstag zum Abschluss zu einem *culinary mapping* am Orient-Institut ein. In Gruppen erkundeten sie die kulinarischen Landschaften Beiruts, die Wege der Nahrungsmittel und die Geschichten der Menschen, die diese prägen.



1. - 2. März 2015, Kairo Workshop des Projekts „Medienkultur in Transformation“: *Whatever happened to the Arab uprisings? Four years after the revolutionary movement*

Organisation: Hanan Badr (OIB / Universität Kairo), Asmaa Yehia (DAAD-Außenstelle in Kairo)

Die Abschlussveranstaltung des BMBF-geförderten Projekts fand im Niederländisch-Flämischen Institut in Kairo statt. Angelehnt an Galal Amins Titel „Whatever happened to the Egyptians“ diskutierten 22 Expert_innen über zwei Tage die politischen Entwicklungen der letzten vier Jahre und ihre Auswirkungen auf die Öffentlichkeit in Ägypten. Renommiertere Sozial- und Geisteswissenschaftler_innen aus den Bereichen Medien- und Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschaft, Demoskopie und Nahoststudien nahmen an den Diskussionen teil. Die „unvollständige Revolution“ wurde als kontinuierlicher gesellschaftlicher Prozess dargestellt. Die Dynamik der Ereignisse berge für die Sozialwissenschaft ein Dilemma, dem nur mit der Entwicklung neuer

Konzepte und Theoreme begegnet werden könne. Mehrere Beiträge analysierten sozio-ökonomische Indikatoren, die Kontinuität und Wandel im post-revolutionären Ägypten beleuchteten. Dazu zählen Ergebnisse demoskopischer und wirtschaftlicher Erhebungen. Weiterhin beschäftigte sich das Panel mit den Akteuren, die nach dem Juni 2013 noch relevant für den politischen Wandel gewesen sind. Die ägyptische Öffentlichkeit durchlief seit 2011 turbulente sozio-politische Entwicklungen, die zwischen großer Freiheit und aufgezwungener Bevormundung (*tutelage*) schwankten.

Für die Projektergebnisse war das Panel zur Restrukturierung der Medienlandschaft besonders relevant, welche in Ägypten die öffentliche Meinung gestaltet. Aus komparativer Perspektive wurden die politischen und gesellschaftlichen Prozesse in anderen arabischen Ländern, wie Tunesien, Syrien und Libyen, vorgestellt.

9. - 10. März, Beirut

Workshop: Establishing a framework for scholarly editing and publishing in the 21st century

Organisation: Till Grallert, Astrid Meier, Torsten Wollina (OIB)



In enger zeitlicher Abstimmung mit dem an der American University of Beirut (AUB) ausgerichteten „Digital Humanities Institute - Beirut“ und dem „THATCamp Beirut“ thematisierte dieser internationale Workshop am OIB die Herausforderungen und Chancen des digitalen Epistems für geisteswissenschaftliche Publikationsprozesse. Gemeinsam mit 20 Wissenschaftler_innen, Vertreter_innen von Verlagen und potentiellen Nutzer_innen der am OIB erstellten Editionen von Quellen und wissenschaftlichen Texten wurden folgende Punkte diskutiert: 1) Die



Notwendigkeit sämtliche Produktionsprozesse und Distributionswege in Ergänzung zu den gedruckten Büchern auf digitale Editionen hin auszurichten. 2) Inwiefern können vorhandene Formate und Werkzeuge mit nicht-lateinischen Sprachen umgehen? 3) Die Notwendigkeit verschiedene inhaltsgleiche Präsentationsformen – Bücher, eBooks, Webseiten, PDFs etc. – ohne technischen Mehraufwand produzieren zu können. 4) Eine Infrastruktur einzurichten, die zukünftige wissenschaftliche, auch computergestützte Weiternutzung der Editionen ermöglichen, darunter z.B. *computer linguistics*, *natural entity recognition* oder *linked data*-Anwendungen. Neben den konzeptionellen Fragen von Ansätzen und Standards lag der Schwerpunkt hierbei auf konkreten technischen Lösungen und Werkzeugen. Als wichtigste Ergebnisse sind zu nennen, dass sich das OIB zu *open access* und offenen Formaten bekennt, dass das OIB mittelfristig seine Publikationsprozesse auf die Erstellung von XML-Dateien als *master files* umstellen wird und dass sämtliche Editionen mit einer expliziten Lizenz versehen werden müssen.

28. - 29. März, Kairo
Workshop: Knowledge production at the postgraduate level in social sciences and humanities at Egyptian public universities
Organisation: Daniele Cantini (Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg)

Mit diesem Workshop, der am Niederländisch-Flämischen Institut in Kairo stattfand, wurde die erste Phase des gleichnamigen Projekts abgeschlossen. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden die drei Fallstudien (Politik- und Wirtschaftswissenschaften sowie Soziologie an der Universität Kairo, Tourismus an der Universität Alexandria) vorgestellt und von externen Diskutanten kommentiert. Am zweiten Tag des Workshops stellten externe Sprecher drei Projekte mit ähnlichem Interesse vor: über Lehrplanreformen an verschiedenen Universitäten in Ägypten und im Libanon sowie eine bibliographische Studie über sozialwissenschaftliche Wissensproduktion an ägyptischen Universitäten in den letzten zwanzig Jahren. Schließlich haben die Projektmitarbeiter das Forschungsdesign der zweiten Projektphase zur Diskussion gestellt.



2. - 4. Juli 2015, Beirut
Internationale Konferenz: *Angels and mankind: Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions*

Organisation: Sara Kuehn (Wien), Stefan Leder, Hans-Peter Pökel (OIB), Souad Slim (Balamand)



Die Konferenz wurde in Zusammenarbeit mit der griechisch-orthodoxen Universität Balamand organisiert. Im Mittelpunkt der interdisziplinären Diskussionen stand die Figur des himmlischen Boten, der als Agierender eines göttlichen Beschlusses, als Wächter und Beschützer oder als Vermittler von Wissen und Zivilisation in der vorderorientalischen Geistesgeschichte bedeutende Rollen spielt und in

vorderorientalischen Traditionen in vielfältigen textuellen und visuellen Repräsentationen figuriert ist. Ziel der Konferenz war es, die Religionen und Kulturen übergreifende Repräsentation des himmlischen Boten unter besonderer Beachtung islamischer Traditionen historisch und vergleichend zu betrachten. In einem Eröffnungsvortrag sowie vier Panels mit insgesamt achtzehn Beiträgen wurden Aspekte der „Ontologie“, der „topographischen Verortung“, funktionale Aspekte sowie die Entwicklung der textuellen und visuellen Repräsentation des himmlischen Boten in ihrem ideengeschichtlichen Kontext diskutiert. Die Ergebnisse der Konferenz werden in Form eines Sammelbandes veröffentlicht.





15. - 16. Oktober 2015, Beirut
Internationale Konferenz: *The „state“ of Lebanon: Concepts of political order in crisis?*

Organisation: Thomas Scheffler (OIB)



Thema dieser Konferenz war der Erklärungswert klassischer und neuerer staatstheoretischer Zugänge zum Verständnis politischer Ordnung im Libanon. Empirischer Ausgangspunkt war ein paradoxer Befund: Obwohl der Libanon nicht bzw. immer weniger die Funktionalitätskriterien der Staatstheorie Max Webers erfüllt, scheinen Staat und Gesellschaft des Landes trotz enormer innen- und außenpolitischer Belastungen derzeit besser zu funktionieren als manch anderer, stärker zentralisierter Staat in der Region. Die Mitte Juli 2015 ausgebrochene Abfallbeseitigungskrise,

die mit ihren stinkenden Müllbergen in den Straßen Beiruts das Konferenzposter inspirierte, bot zugleich Anlass, nach den gesellschaftlichen Mehrkosten für die Nicht-Erledigung öffentlicher Aufgaben durch die Zentralregierung zu fragen.

Am Beispiel libanonbezogener Fallstudien wurden neuere Ansätze in der internationalen Staatlichkeitsdiskussion wie „hybride politische Ordnung“, „kreatives Chaos“, „vermittelte Staatlichkeit“, „institutionelle Multiplizität“ oder „Parallelregierung“ mit dem Erklärungswert älterer, Weberianischer und „Westfälischer“ Theorien politischer Ordnung verglichen und auf den soziopolitischen Hintergrund ihrer jeweiligen Protagonisten hin befragt.

Politische und akademische Kontroversen über Tragfähigkeit, Legitimität und Kosten des „libanesischen Modells“ haben im Libanon eine lange Tradition. Die Auswahl der Teilnehmer verfolgte daher das Ziel, nicht nur Experten diverser Institutionen und Praxisbereiche zusammenzuführen, sondern auch Angehörige verschiedener Forschergenerationen



bzw. Protagonisten verschiedener Denkschulen. Insgesamt wirkten an der Konferenz zwanzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit: neben Experten vieler im Libanon ansässiger Forschungseinrichtungen (American University of Beirut, Lebanese American University, University of Balamand, Notre Dame University – Louaizé, Université Saint-Joseph, Institut français du Proche-Orient, OIB) auch Teilnehmer aus Abu Dhabi, Dänemark, Deutschland, Großbritannien und Singapur.

27. - 28. November 2015, Beirut Workshop: *Migration studies: Reflections and challenges*

Dieser Workshop wurde vom Geographischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Zusammenarbeit mit dem Institute for Migration Studies (IMS) der Lebanese American University (LAU) organisiert. Die Veranstaltung fand im Rahmen des DFG-Projektes „Libanesishe globale Dorfgemeinschaften: Praktiken zur Bildung und Erhaltung globaler Gemeinschaften“ in den Räumen des Orient-Instituts Beirut statt. Der geschlossene Workshop bot eine

Diskussionsplattform für internationale Wissenschaftler, die zu Migration und Diaspora forschen. Intensiv wurde über mögliche theoretische Konzeptualisierungen von *diasporic village communities* gesprochen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den aktuellen Herausforderungen der Migrationsforschung durch die gegenwärtigen Fluchtbewegungen nach Europa. Aspekte mit hohem Forschungsbedarf konnten isoliert und passende theoretische Ansatzpunkte diskutiert werden, die in die Konzeption eines Forschungsantrages zu „Syrischen Flüchtlingen in Deutschland“ einfließen werden. Zusätzlich diente der Workshop der Modifikation eines Modells zu *diasporic village communities*.

Am Freitag, den 27. November 2015, hielt Paul Tabar (LAU) einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Political remittances and Lebanon: The case of a decentered diasporic field“. Basierend auf empirischen Erhebungen im Libanon sowie in Australien, den USA und Kanada wurden die Komplexität und Herausforderungen von Wahlen in einem transnationalen Kontext verdeutlicht und gezeigt, weshalb sich das diasporische Feld als Analyseraster für ‚politische remittances‘ eignet.



INTERNES KOLLOQUIUM

20. Januar

Zina Sawaf (OIB, Gastwissenschaftlerin): *Remembering women and genealogies in Saudi Arabia.*

27. Januar

Rita Sakr (OIB, Postdoc-Stipendiatin): *Nineteenth-century Beirut as a ,City of the World‘.*

3. Februar

Till Grallert (OIB, Wissenschaftlicher Referent): *The semiotics and topography of ḥādītha: Late nineteenth-century news reports on violent ,incidents‘.*

10. Februar

Diana Abbany (OIB, Promotionsstipendiatin): *Musique et société au Liban de la période d'al-Nahḍa du XIXe siècle jusqu'au début de la seconde guerre mondiale (1939).*

17. Februar

Francisco Mazzola (OIB, Promotionsstipendiat): *Clientelism and citizenship in Lebanon.*

24. Februar

Lamia Moghnieh (OIB, Promotionsstipendiatin): *The humanitarian therapeutics of violence in Lebanon: An ethnographic*

study of humanitarian psychology in war and peace.

3. März

Mohamad Zaydan (OIB, Promotionsstipendiat):

فلسفة الحكم والمواطنة والدولة المدنية في فكري الشيخ محمد الغزالي والإمام محمد مهدي شمس الدين.

24. März

Hania Sobhy (OIB, Postdoc-Stipendiatin): *From ,political revolution‘ to elections ,without politics‘: Pro-revolution electoral mobilization in Egypt from 2012 to 2015.*

31. März

Jonathan Austin (OIB, Gastwissenschaftler): *Learning violence, forgetting violence: Memory, cinema, and the visual circulation of atrocity in the Middle East.*

14. April

Sina Birkholz (OIB, Gastwissenschaftlerin): *The politics of state- and security-building in areas of limited statehood: Methodological reflections on the first field research phase in Beirut.*

21. April

Julia Tierney (OIB, Promotionsstipendiatin): *Securing Beirut, rewriting its skyline.*



28. April

Renauld Detalle (UN, Beirut): *From ,minority protection‘ to ,human rights‘: Changes in the legal and institutional framing of minority-related issues in 20th and 21st century international organizations.*

12. Mai

Veronica Ferreri (OIB, Gastwissenschaftlerin): *Trajectories of Lebanon’s ,policy of Syrian displacement‘: Official documents, violence and Syrians’ imaginaries of the Syrian State.*

26. Mai

Elizabeth Saleh (OIB, Gastwissenschaftlerin): *Entanglements of labour, conflict and financial exclusion following the start of the Syrian conflict: Some methodological reflections.*

1. September

Diana Abbany (OIB, Promotionsstipendiatin): *,Music and society in Beirut‘, re-search results: Challenges, perspectives and difficulties.*

8. September

Francisco Mazzola (OIB, Promotionsstipendiat): *State, citizens and political parties: Community policing in Ras Beirut and the re-negotiation of citizenship.*

15. September

Rania Abdellatif (OIB, Promotionsstipendiatin): *Les mosquées à prône de l’époque ayyoubide: Contribution à une étude des pratiques religieuses au Proche-Orient médiéval.*

22. September

Wulf-Marten Frauen (OIB, Gastwissenschaftler): *,Eternal present‘? – Memory and identity among Palestinian refugees in Lebanon.*

29. September

Zina Sawaf (OIB, Gastwissenschaftlerin): *On doing ethnography in Saudi Arabia.*

6. Oktober

Lamia Moghnieh (OIB, Promotionsstipendiatin): *Living on the palm of a demon: Reading and treating violence in Lebanon at the edge of livability.*

20. Oktober

Rita Sakr (OIB, Postdoc-Stipendiatin): *Imagining a ,City of the World‘: Beirut in the mid-nineteenth century.*

27. Oktober

Dina Mansour-Ille (OIB, Postdoc-Stipendiatin): *From orientalism to fundamentalism: Identity between religion and politics in the post-Arab Spring.*



3. November

Julia Tierney (OIB, Promotionsstipendiatin): *Constructing resilience: The role of real estate in the Lebanese political economy.*

10. November

Elizabeth Saleh (OIB, Postdoc-Stipendiatin): *Belonging to a name: The politics of ownership and labour in a wine-growing landscape in Lebanon.*

17. November

Manolis Ulbricht (FU, Berlin, SFB „Episteme in Bewegung“): *Knowing the Muslims' faith: Byzantine perceptions of early Islam.*

1. Dezember

Sina Birkholz (OIB, Gastwissenschaftlerin): *Understanding the ‚local‘ side of state building: Intermediaries of intervention in Lebanon.*

ABENDVORTRÄGE UND SEMINARE

20. Januar

Bernard Heyberger (EHESS, Paris): *Christians in the city: Aleppo in Ottoman times.*



5. März

Boris Liebrecht (Universität Leipzig): *The archaeology of reading in Ottoman Bilād al-Shām.*



28. April

Christiane Czygan (Hamburg): *„My tears flowed like water because of this gracious cypress‘. Imagery and meaning in the Third Divan of Sultan Süleyman the Lawgiver (1520 - 1566).*



17. November

Yuka Kadoi (Lebanese American University, Beirut): *Islamic art at the crossroads: Artistic exchanges between the Middle East and East Asia under the Mongols.*



2. Juni

Charbel Dagher (Universität Balamand): *Poetic prose (al-shi‘r al-manthūr): The unknown poetry; öffentliche Buchpräsentation.*



15. Dezember

Konrad Hirschler (SOAS, London): *Sacred trash in Medieval Damascus: New 6th/12th – 7th/13th-century documents from the Qubbat al-Khazna.*



ANDERE VERANSTALTUNGEN

26. Januar

Nader Srage, (Arab Thought Foundation, Beirut):

مصر الثورة وشعارات شبابها: دراسة لسانية في عفوية التعبير

öffentliche Buchpräsentation, Kairo.

17. Februar

Khayri Hammad and Hannah Arendt in Cairo: *Translating liberal thought in revolutionary times*, Vortrag von Jens Hanssen (University of Toronto), organisiert in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Kairo, dem Verbindungsbüro der Freien Universität Berlin und dem Deutschen Wissenschaftszentrum Kairo (DWZ).

Cairo talks on transformation and change (CTTC)

Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin.

24. Februar

Mona Abaza (American University in Cairo) und Prof. Wolfgang Schneider: *Cultural work and the politics of art in*

Egypt and beyond, Netherlands-Flemish Institute in Cairo.

Dialogue on social innovation

Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin.

10. November

Daniele Cantini (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Amal Hamada (Cairo University): *The role of universities in fostering social innovation.*

6. Dezember

Mahmoud Sakr (Academy of Scientific Research and Technology) und Stefan Leder (OIB): *Sciences, humanities & the modern world – What they need, what they can.*



VORTRÄGE UND MODERATIONEN DER WISSENSCHAFTLER

Monique Bellan

- *Transgressing reality or the dissolution of borders in the arts: The example of the Egyptian Art and Freedom group (1939 - 1945)*, Kairo, 16. Mai, „German Science Day“.
- „Looking for a missing...“ – *Auf der Suche nach dem Abwesenden in Rabih Mroués ‚The Pixelated Revolution‘*, Hamburg, 14. Juni, Symposium „Eigendynamik politischer Bilder im Internet“.
- *Transgressing reality or the dissolution of borders in the Egyptian Surrealist approach*, London, 24. - 26. Juni, British Society for Middle East Studies (BRISMES), Annual Conference.

Nora Derbal

- *Charitable approaches to social inequality in Jeddah, Saudi Arabia*, Beirut, 13. - 15. März, Konferenz „Questioning social inequality and difference in the Arab Region“, Arab Council for Social Sciences (ACSS).

- *Female, young and educated: a gender in waiting*, Cadenabbia, 27. - 30. September, Fachkonferenz „The Kingdom of Saudi Arabia – Insights into Europe’s key partner in the Middle East“, Konrad-Adenauer-Stiftung.
- *Die Provinzstadt Tayma, Saudi-Arabien: Interdisziplinäre Perspektiven auf ihre moderne Geschichte*, mit Arnulf Hausleiter, Ulrike Freitag und Ibrahim Salman, Berlin, 27. November, Kolloquium „Begegnungen – Archäologie und Ethnologie im Dialog. Erfahrungen und Reflexionen aus der Praxis in Vorder- und Zentralasien und Nordafrika“, Zentrum Moderner Orient.

Till Grallert

- *Introduction to Markup, XML, and TEI*, Beirut, 9. März, Workshop „Establishing a framework for scholarly editing and publishing in the 21st century“, OIB.
- *Liberty and freedom? A new look at the significance of the 1908 Young Turk Revolution for the practices of press censorship in Bilād al-Shām*, London, 26. Juni, BRISMES, Annual Conference.

III. Veranstaltungen



- *The baladiyya(s) of Damascus and their road works: how a seemingly weak institution remodelled a provincial city*, Istanbul, 7. November, „A workshop on Ottoman municipalities: Governing the late Ottoman cities“, İstanbul Şehir Üniversitesi.
- *Publique, public, öffentlich? Historical semantics of al-‘umūm in late Ottoman Bilād al-Shām (1875 - 1914)*, Denver, CO, 22. November, Middle East Studies Association (MESA), Annual Meeting.
- *The journal al-Muqtabas between Shamela.ws, HathiTrust, and GitHub: producing open, collaborative, and fully referencable digital editions of early Arabic periodicals*, Leipzig, 17. Dezember, „Digital Arabic & digital Persian: Research workshop“, Universität Leipzig, Institut für Informatik/Digital Humanities.
- *The political and intellectual standing of al-Azhar today*, Kairo, 24. Juni, Internationales Kooperationspartnertreffen, Deutsche Botschaft.
- *Ibn Khaldūn’s scientific approach to angels as part of human civilization*, Beirut, 3. Juli, Konferenz „Angels and mankind. Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions“, OIB.
- *Arabic philology and the „conquest“ of foreign languages: script, language, cognition (11th - 12th centuries)*, 4. September, Cape Town, Summer School „World scripts: concepts and practices of writing from a comparative perspective“, University of Cape Town.
- *Rhetoric of crisis against prospects of change*, Beirut, 16. Oktober, Konferenz „The ‚state‘ of Lebanon: Concepts of political order in crisis?“, OIB.
- *Political legitimacy. Ibn Khaldūn’s theory and its reverberation*, Loveno di Menaggio, 4. Juni, Konferenz „Law, history and philology. Exploring the congruities between the *Muqaddima* of Ibn Khaldun (d. 1406) and the *Scienza Nuova* of Giambattista Vico (d. 1744)“, Centro Italo-Tedesco Villa Vigoni.
- *How do humanities contribute to the making of our world?*, Kairo, 6. Dezember, „Dialogues on social innovation: Sciences, humanities & and the modern world – what they need, what they can“, Deutsches Wissenschaftszentrum.

Stefan Leder

- *Political legitimacy. Ibn Khaldūn’s theory and its reverberation*, Loveno di Menaggio, 4. Juni, Konferenz „Law, history and philology. Exploring the congruities between the *Muqaddima* of Ibn Khaldun (d. 1406) and the *Scienza Nuova* of Giambattista Vico (d. 1744)“, Centro Italo-Tedesco Villa Vigoni.



- Podiumsdiskussion *Flucht „damals und heute“*, Berlin, 17. Dezember, als Teil der Veranstaltung „Wissen auf der Flucht. Deutsche Akademikerinnen und Akademiker im Ausland 1933-45“, American Academy Berlin, Verband der Historikerinnen und Historiker in Deutschland, Max Weber Stiftung.
- *Kulturpolitik in Deutschland und in der arabischen Region*, Beirut, 16. Mai, Vorlesung im Rahmen des Programms Master professionnel en mediation culturelle, Libanesische Universität.
- *Saifi village, quartier des arts?*, Beirut, 21. Mai, Rencontres „Espaces publics a Beyrouth: vie, mort, renaissance?“, Ifpo und Institut Français Liban.

Nadia von Maltzahn

- *Moderation*, Panel „Media & social media discourses on and during the transition in Egypt“, Kairo, 1. März, Abschlussworkshop Medienkultur in Transformation „Whatever happened to the Arab uprisings? Four years after the revolutionary moment“, Medienkultur in Transformation, OIB.
- *The sociopolitical and cultural situation of Lebanon*, Beirut, 7. April, Vortrag mit anschließender Stadtführung als Teil des „MENA/European training in culture and creative sector management 2014/2015“, Institut Français Liban.
- *Cultural diplomacy: an introduction*, Beirut, 15. April, Vorlesung an der Université Saint-Joseph, Soziologische Fakultät.
- *Ministry of Culture or no Ministry of Culture? Lebanese cultural players and authority*, London, 24. Juni, Panel mit Monique Bellan unter dem Titel „Pushing the status quo: Liberation in art and cultural practices in the modern Middle East“, BRISMES, Annual Conference.
- *New science on the blog? Internationale Herausforderungen für wissenschaftliche Blogs*, Nürnberg, 1. Dezember, 8. Forum Wissenschaftskommunikation „Wissenschaft im Dialog“.
- Workshop zu Kulturpolitiken in der arabischen Region, Beirut, 17. – 21. Dezember, Arabische Gruppe für Kulturpolitiken und Al Mawred Al Thaqaify.



Astrid Meier

- *Introduction*, Beirut, 15. Januar, Internationale Konferenz „Food fabrication: Culinary practices and food politics in the Arab World“, OIB, Goethe-Institut Libanon.
- *Legal documents and legal procedures: Mamluk and Ottoman Damascus*, Exeter, 24. Juni, Workshop „Persian and Persianate legal documents“, Universität Exeter.
- *Moderation*, Panel „Physiology of heavenly beings“, Beirut, 2. Juli, Internationale Konferenz „Angels and mankind. Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions“, OIB.
- *Moderation*, Keynote lecture, Beirut, 2. Juli, Internationale Konferenz „Angels and mankind. Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions“, OIB.
- *Moderation*, Buchpräsentation „D'Alep à Paris. Les pérégrinations d'un jeune Syrien au temps de Louis XIV“, Beirut, 24. Oktober, Salon du livre francophone.

- *Families on the move: Movement, stability and continuity in Ottoman Syria and beyond*, Marburg, 28. November, Workshop „Families in transmission“, Universität Marburg.

Hans-Peter Pökel

- *Eunuchs and the construction of male sexualities in the works of al-Jāhiz (d. 255/869)*, Venedig, 17. Januar, XII SeSaMO Konferenz.
- *„The echo of the original‘: reflections on the translation of the Qur’ān*, Kairo, 16. Mai, Deutsches Wissenschaftszentrum, German Science Day.
- *Transmitters of knowledge – guardians of secrets. Perfect servants and messengers of the hidden in ‘Abbāsīd literature*, Beirut, 3. Juli, Internationale Konferenz „Angels and mankind. Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions“, OIB.

Thomas Scheffler

- *Imperial Protestantism and the Middle East: Emperor Wilhelm II, Ottoman Islam and Oriental Christianity*, Beirut, 20. März, Internationale Konferenz „The Protestant Reformation and the



Middle East“, Faculté des sciences religieuses, Université Saint-Joseph, Near East School of Theology, National Evangelical Church of Beirut, Evangelische Gemeinde zu Beirut, Akademisches Forum Beirut–Berlin.

• *Discussant*, Panel „The Reformation in a historical perspective“, Beirut, 20. März, Internationale Konferenz „The Protestant Reformation and the Middle East“, Faculté des sciences religieuses, Université Saint-Joseph, Near East School of Theology, National Evangelical Church of Beirut, Evangelische Gemeinde zu Beirut, Akademisches Forum Beirut–Berlin.

• *Religiöse Akteure, staatliche Ordnung und externe Interventionen im Libanon*, Wien, 26. März, Ländersymposium Libanon der Österreichischen Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall in Zusammenarbeit mit der Diplomatischen Akademie Wien und dem Österreichischen Institut für Internationale Politik.

• *Tugend will ermuntert sein, Bosheit kann man schon allein.,: Gut und Böse als Probleme der Erziehung im perspektivischen Rahmen von Philosophie, Religion, Reformation und Revolution*, Beirut, 5. Mai, Internationaler

DAAD-LektorInnenworkshop „Denn jedermann findet bei sich selbst Unlust zum Guten und Lust zum Bösen‘: Reformation, Religion und Revolution. Hochschuldidaktische Herausforderungen der DAAD-Lektoratsarbeit in der MENA-Region“.

• *Moderation*, Panel „‘Topography‘ and hierarchical scheme of the heavenly host“, Beirut, 3. Juli, Konferenz „Angels and mankind: Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions“, OIB.

• *Monopoly of violence and governance: Lebanon as a challenge to Weberian and Westphalian concepts of stateness*, Bochum, 25. September, 22. Internationaler Kongress der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient (DAVO) / 1. Sektionstagung der Sektion Islamwissenschaft der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG), Ruhr-Universität Bochum.

• *Moderation*, Panel „States in crisis – Syria, Lebanon and Libya“, Bochum, 25. September, 22. Internationaler Kongress der DAVO / 1. Sektionstagung der Sektion Islamwissenschaft der DMG, Ruhr-Universität Bochum.

III. Veranstaltungen



- *Lebanon as a challenge to Weberian and Westphalian concepts of state*, Beirut, 15. Oktober, Internationale Konferenz „The ‚state‘ of Lebanon: Concepts of political order in crisis?“, OIB.
- *‚Two negations do not make a nation‘: The conflicting mental maps of 20th-century Lebanon*, Stockholm, 13. November, Internationaler Workshop „Mental maps: Historical and social sciences perspectives“, Södertörn University, Ca’ Foscari University of Venice.
- *I did not go to the city today – domestic space and devotional practice in early modern Syria*, Cambridge 9. Juni, Konferenz „Domestic Devotions in the Early Modern world“, University of Cambridge.
- *A beginning or an end? The Ottoman conquest and the legacy of Damascene scholarly dynasties*, Marburg, 28. November, Workshop „Dynamics of Transmission“, Universität Marburg.

Torsten Wollina

- *The urban ‚rejuvenation‘ of Damascus: a Mamluk or an Ottoman endeavor?*, Bonn, 7. März, Konferenz „The Mamluk-Ottoman transition. Continuity and change in Egypt and Bilād al-Shām in the Sixteenth Century“, Annemarie Schimmel Kolleg, Universität Bonn.
- *Making a living in late Mamluk Damascus. Ibn Ṭawq and other chroniclers on coins and prices*, Hamburg, 9. Mai, Workshop „Coinage, commerce and taxation in the late Medieval Eastern Mediterranean (ca. 1130 - 1500)“, Universität Hamburg.



LEHRVERANSTALTUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

Till Grallert

„From analogue documents to electronic texts: Introduction to TEI XML editing in multilingual environments“ (30 h), Beirut, 2. – 6. März, American University of Beirut, Digital Humanities Institute - Beirut.

„Text encoding fundamentals and their application“ (30 h), Victoria, BC, Kanada, 1. – 5. Juni, University of Victoria, Digital Humanities Summer Institute.

„TEI XML with RTL languages“, Leipzig, 16. Dezember, Analyzing text reuse at scale / Working with big humanities data, Universität Leipzig, Institut für Informatik / Digital Humanities.

WEITERE WISSENSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNGEN

Till Grallert

Co-Organisation „Digital Humanities Institute - Beirut (DHI Beirut)“ und „THATCamp (The humanities and technology at camp) Beirut“, American University of Beirut, 2. – 7. März.

Astrid Meier

Peer reviews für *Journal of the Economic Social and History of the Orient*, *Journal of Islamic Studies*, *Bulletin d'études orientales*.

Projektbegutachtung für den Social Sciences and Humanities Research Council of Canada.

Gutachten zu einer Masterarbeit, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Stefan Leder

Begutachtung von Anträgen zu Forschungskollegien und Einzelprojekten für die Deutsche Forschungsgemeinschaft.



Begutachtung des wissenschaftlichen Oeuvres von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Zusammenhang von Bewerbungen und Beförderungen für die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Hans-Peter Pökel

Zweitgutachten zu Bachelorarbeiten,
Freie Universität Berlin.

WEITERBILDUNG

Till Grallert

„Digital Humanities Summer Institute (DHSI)“, Victoria, BC, Kanada, 1. - 19. Juni, University of Victoria.







PROMOTIONSSTIPENDIATEN

Diana Abbani

Between January and September 2015, Diana Abbani (Sorbonne University) joined the Orient-Institut Beirut for a 9-months fellowship. She worked on her doctoral dissertation in history and civilization, titled “Music and society in Beirut at the beginning of the 20th century”. Her project focuses on the musical changes that occurred after the First World War. Through the prism of music and leisure, she analyzes the emergence of the vaudeville music, which follows the evolution of society towards more modernity, and thus more westernization, both in the texts and the musical discourse itself. During her fellowship, Diana worked mainly on finishing her research of journalistic archives, both at the OIB and the AUB library. She also conducted interviews and collected evidence from musical archives. The last phase of the fellowship was dedicated to finalize the dissertation plan in order to start the writing process. During this year, she had the opportunity to participate in several academic conferences and discussions at OIB, at Oxford University and at METU University (Ankara). OIB’s

different activities and meetings were also an important source of academic exchange that allowed her to broaden her horizons as well as her academic and personal experiences.

Francisco Mazzola

Francisco Mazzola (King’s College, London) war vom 1. Januar bis 30. September 2015 Promotionsstipendiat am OIB. In seinem Dissertationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Clientelism, state and citizenship in Lebanon“ analysiert er das Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft im Libanon seit 1990. Das Projekt untersucht inwieweit die Konzepte von Staatlichkeit und Staatsbürgerschaft im Libanon durch Klientelismus beeinflusst werden. Der libanesische Staat wird häufig als schwach beschrieben und seine Existenz in der Öffentlichkeit oft in Frage gestellt. Tatsächlich scheinen sämtliche Politikbereiche primär von nicht-staatlichen Akteuren dominiert und die Vergabe von öffentlichen Gütern auf klientelistischer Basis zu erfolgen. Libanesische Bürger scheinen sich eher als Klienten eines Patrons statt als Bürger des Staates zu verstehen. Die Proteste und gewalttätigen Zusammenstöße



zwischen Polizisten und Demonstranten im Zuge der Müllkrise im Sommer 2015 suggerieren jedoch ein anderes Bild: Einerseits präsentierten sich der Staat und seine Organe stärker als häufig angenommen. Andererseits artikulierten Demonstranten klare Ansprüche gegenüber dem Staat und verurteilten die gängige Praxis der Übertragung staatlicher Aufgaben an nicht-staatliche Akteure. Durch eine Analyse verschiedener Politikfelder erkundet Herr Mazzola die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure bei der Bereitstellung öffentlicher Güter und das daraus resultierende Spannungsverhältnis zwischen Bürgern, dem Staat und nicht-staatlichen Gruppen. Während seines Aufenthalts am OIB führte Herr Mazzola mehr als 30 leitfadengestützte Interviews mit Experten (Akademiker, internationale Berater, Regierungsvertreter, NGO-Mitarbeiter) im Bereich Sicherheits- und Justizreform sowie Dezentralisierung und sammelte graue Literatur zu den genannten Bereichen.

Hanna Pfeifer

Hanna Pfeifer (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) war

im März und April 2015 erneut Stipendiatin am OIB. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit der Frage, wie islamistische Akteure die momentane Weltordnung wahrnehmen und kritisieren, und wie sie in Auseinandersetzung mit der liberal-säkularen Hegemonie eigene Weltordnungsvorstellungen entwickeln. Die Ausgangsbeobachtung ist, dass das ‚islamistische‘ Subjekt innerhalb eines liberal-säkularen hegemonialen Diskurses als Ordnungsgefährdung und gewaltförmiger Dissident produziert wird. Dass die als ‚islamistisch‘ bezeichneten Akteure jedoch nicht nur Abgrenzung gegen die bestehende, sondern eigene positive Vorstellungen von Ordnung entwickeln, wird bisher zu wenig betrachtet. Die These ist, dass diese Konstruktionen von Ordnung diskursiv an ‚westliche‘ Kategorien anschlussfähig sind, teilweise aber auch Brüche und Verschiebungen stattfinden. Den Begriff Weltordnung entwickelt sie als aus den Elementen Souveränität, legitime Autorität und zivilisatorische Teloi bestehende Konstruktion. Sie identifiziert je vier dominante Argumentationsparadigmen des ‚westlichen‘ Diskurses für jedes Element. Dies ermöglicht ihr im empirischen Teil der Arbeit,



diskursive Anschlussfähigkeit, aber auch Diskurserweiterungen und -verschiebungen durch sogenannte islamistische Akteure zu beobachten. Einer der hier untersuchten Fälle ist die libanesische Hisbollah. Ihren zweiten Aufenthalt am OIB nutzte Hanna Pfeifer vor allem dafür, Experteninterviews mit Vertretern dreier unterschiedlicher Gruppen zu führen, nämlich aus den Bereichen Journalismus, Wissenschaft und Think Tank. Die 13 geführten Gespräche dienen vor allem der Kontextualisierung der Ergebnisse aus der Analyse von Primärdokumenten hinsichtlich Produktion, Verteilung und Rezeption derselben. Zudem schrieb sie einen Artikel mit dem Titel „Beyond liberal-secular standards of order: ‘Islamists’ and the ‘West’ in a new perspective“, der sich momentan in der Begutachtung einer Fachzeitschrift befindet.

Julia Tierney

Between February and November 2015, Julia Tierney (University of California Berkeley) was with the OIB while conducting fieldwork for her doctoral dissertation on the political economy of Lebanon. Her research aims to understand why contemporary

Lebanon challenges some of the classical concepts of political economy. Investment is thought to be wary of places with significant political and economic risk. Yet capital keeps coming into Lebanon, specifically its real estate and banking sectors. Through interviews with developers, financiers, public officials and prominent members of the diaspora, Julia sought to interrogate the resilience for which Lebanon has become renowned, not to deny that certain sectors of the economy are resilient, but to question at what cost. She outlined some of her preliminary conclusions at OIB's internal colloquium at the conclusion of her fellowship in November 2015. These were subsequently published in *Jadaliyya* in a piece entitled “The diaspora, debt and dollarization: Unraveling Lebanon's resilience to a sovereign debt crisis.” She remains in Beirut as an affiliated researcher at OIB while she begins drafting her dissertation.

Lamia Moghnieh

Lamia who is a doctoral student at the University of Michigan, started her eight months fellowship in January 2015. She worked on drafting



her doctoral dissertation entitled “Humanitarian psychology in Lebanon: The government of violence through psychological care”. Her dissertation is a study of contemporary humanitarian psychological aid in Lebanon. It is a multi-sited ethnography that documents the rise and expansion of humanitarian psychology’s practices and diagnoses after the July War 2006 to treat different communities in Lebanon, such as refugees, women, prisoners and war-affected communities. Lamia studied humanitarian psychiatric tools, manuals, therapies, and diagnostics employed by humanitarian organizations as they traveled to treat and govern different aid communities in Lebanon. She followed psychologists as they trained humanitarian workers on techniques of psychological assessment and diagnosis, implemented group therapies and awareness campaigns, and held debriefing sessions to discuss psychiatric cases. During her fellowship, Lamia wrote a full first draft of her dissertation, presented twice at the OIB’s internal colloquium, and presented her work at the Middle Eastern Studies Association and the American Anthropological Association.

Rania Abdellatif

Rania Abdellatif (Museum für Islamische Kunst/Universität Paris IV–Sorbonne) verbrachte als Promotionsstipendiatin zwei Monate (August–September) am OIB. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit der Moschee unter der Herrschaft der Zangiden und Ayyūbiden in *Bilād aš-Šām*. Die Versammlungsmoschee (*ǧāmiʿ*), die den Schwerpunkt des Themas bildet, wird in diesem Rahmen neu definiert. Es werden die rechtlichen Bedingungen der vier sunnitischen Rechtsschulen (*Šāfiʿīya*, *Ḥanafīya*, *Ḥanbaliya* und *Mālikīya*) zum Bau neuer Versammlungsmoscheen analysiert und mit der Entwicklung der Städte des 12. und 13. Jahrhunderts in Zusammenhang gebracht. Hintergründe, Stellung sowie Symbolik des Baus einer neuen Moschee innerhalb eines Ortes werden ebenfalls erläutert. Ziel ist, das Thema aus einer islamwissenschaftlichen, baugeschichtlichen und kunstgeschichtlichen Perspektive zu beleuchten. Der Aufenthalt am OIB erleichterte Rania Abdellatif den Zugang zum Archiv der American University of Beirut und erlaubte ihr Quellenmaterial zu sammeln, welches ihr Forschungsvorhaben entscheidend



voranbrachte. Die Nutzung der Bibliothek und der Gedankenaustausch mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern des OIB trugen wesentlich zur Weiterentwicklung des Dissertationsthemas bei. Ihre Dissertation stellte Rania Abdellatif im Rahmen eines internen Kolloquiums vor.

Samar Kanafani

In her dissertation, “Once upon a place,” Samar Kanafani outlines the structural circumstances that produce Beirut’s dilapidated houses and their probable demolition for urban renewal, asking what social and affective entailments emerge from dwelling in them and for the notion of dwelling. Since she started her OIB doctoral fellowship in October, Samar wrote the fifth and last draft chapter in her dissertation. She is currently refining one of these chapters, working toward resubmitting all five refined chapters in mid-April. In the meantime, she received a revise-and-resubmit response on an article for publication in the *Arab Studies Journal*’s special issue on the state. In this article, she looks at the politics of parking in Beirut, suggesting that negotiation for services with and within the Lebanese state is

observable through a particular mode of interpersonal negotiation over parking space on the street.

Mohamad Zaydan

Mohamad Zaydan (Lebanese University, Tripoli) is working on a doctoral thesis titled “The concepts of governance, citizenship and civil state in the works of Shaykh Muḥammad al-Ghazālī and Imām Muḥammad Mahdī Shams al-Dīn: a critical analytical study”. In the face of mounting religious extremism and violence in the Arab and Islamic world, the study seeks to highlight political concepts by contemporary Islamic philosophers for a governance of Islamic societies that provides citizenship, justice, and equality for its different social and religious parts. A comparative discourse analysis was applied to selected texts of political philosophy by the two authors. With it, influences by Muslim thinkers of the *nahḍa* period up to the end of the 20th century were traced in these texts in order to highlight the historical perspective from which the two of them wrote. For this contextualization of the two thinkers into wider modern Muslim thought and writing, the OIB library offered extensive opportunity in written sources and secondary literature.



POSTDOC-STIPENDIATEN

Dina Mansour-Ille

Dina's research project titled "From orientalism to fundamentalism: Identity between religion and politics in the post-Arab Spring", studies the perceptions and reflections of the concept of 'identity' in relation to Arab secularism and digital activism, particularly in the Post-'Arab Spring'. Her exploration focuses on the role of religion in relation to identity politics and rights, the moral economy of digital activism and the evolution of conflicts and social movements. Her project focuses on Egypt and Lebanon as comparative cases of study and research. During the months at OIB, Dina finalized her internet survey in order to start her 'digital fieldwork' in the second phase of her fellowship in 2016. Out of her preliminary research for her project, she wrote an article titled "The unfinished revolution: Questioning inequality and social justice in the post-'Arab Spring'" and submitted it to the *International Social Sciences Journal*.

Karen Moukheiber

With her project "Music, gender and status in *Kitāb al-Aghānī*: Reflections on women's cultural roles in classical Islam", Karen is revisiting the iconic representation of women musicians and songstresses in classical Islam as the alluring *qayna* or slave singing-girl. To that end, she is studying a selection of *Kitāb al-Aghānī*'s material on women and music to answer the following question: How did gender and status shape the roles of women musicians and songstresses in classical Islam, in terms of the venues and nature of musical performances, the different uses of music, and the audiences' expectations? Re-reading the medieval sources, she wrote three papers on different aspects of female slaves' lives in the Abbasid period for conference participation and publication in the *Journal of Middle East Women Studies*.

Rita Sakr

While at the OIB from January to December 2015, Rita Sakr brought together the techniques of urban studies with archival research into cultural and political discourses, photography, and cartography in an interdisciplinary



research project that constructs a cultural geography of Beirut between 1858 and 1876 as ‘a city of the world’, which defines itself both through its material instantiation in mechanisms of technical modernization and the built environment and as an immaterial product of cultural imagining. The project investigates a ‘crisis of representation’ with respect to Beirut, both in relation to this historical period of geopolitical crisis, migration and interventionism, and our contemporary moment of interpretation. Thereby, it also investigates the interpreter’s situatedness in a period of intensive contestation and critical attention to Beirut’s urban heritage. This work entails a historicization of agency with respect to a cultural geographical imagination that built — and continues to build — a totalizing image of a world city out of fragments. On a practical research level, Sakr delved into the rich holdings of the OIB library as well as several special collections in Lebanon and elsewhere online. Based on her colloquium presentation, she is writing an essay on this topic. She will continue her research in other archives (primarily in London) in 2016 and will prepare an essay for submission to an interdisciplinary journal.

Elizabeth Saleh

Elizabeth Saleh was an OIB affiliate between April and June. In September, Elizabeth went on to commence her OIB postdoctoral fellowship. As an affiliate, Elizabeth began her research examining changing labour dynamics in Lebanon following the start of the Syrian conflict in 2011. Since then, her fieldwork has taken her to a number of locations across Beirut and the Bekaa. From feedback received during her presentations at the OIB internal colloquium, Elizabeth has decided to integrate the concept of informal economy into her analysis. She is preparing two articles: the first article focuses on gender and the informal economy on the streets of Beirut, while the second examines notions of masculinity and labour amongst Syrian men. Her postdoctoral fellowship has also involved the task of working on a book proposal about her PhD fieldwork in the Kefraya region of the Bekaa. In the fall, Elizabeth collaborated with OIB colleagues, to start a reading group on political economy and labour. In association with the OIB and AUB’s Department of Sociology and Anthropology, she is currently working with undergraduate

IV. Förderung, Fellowships



students to organize an ethnographic film night entitled “Watching people, watching people”. The screenings of ethnographic films will be held between the OIB and AUB from February until April 2016.

Hania Sobhy

Hania Sobhy was a postdoctoral fellow at OIB from January to March 2015 before taking up a European Commission Marie Curie fellowship at IREMAM, Aix-en-Provence. During her stay, she worked on the write-up of her project on post-2011 elections in Egypt. Her focus was on evaluating the different propositions about the voting behaviour of Egyptians in the electoral episodes from 2011 to 2014, based on the available disaggregated elections results, polling data and secondary literature. In shifting the focus of existing analyses on identifying ideological (especially the Islamist-secular dimension), clientelistic and demographic voting patterns, the project emphasizes the impact of personal charisma, networks of mobilization and macroeconomic factors. It assesses arguments about the electorate’s rejection of neoliberalism and their interest in social, economic

or political rights. It emphasizes that the impact of voter values and preferences is heavily mediated by the pre-engineered electoral system and the fact that only some issues are made ‘salient’ and become axes of differentiation of voters in each electoral episode. Hania presented her work-in-progress at the OIB colloquium and has incorporated the feedback received in order to finalize an article for publication based on this work. In May 2015, she contributed a piece based on her research project on education to the OIB Blog, titled “Māfish ta‘līm: Why Egypt ranked last on education”. In October 2015, an article she had completed as an affiliated researcher at OIB titled “Secular façade, neoliberal Islamisation: Textbook nationalism from Mubarak to Sisi”, was published in the journal *Nations & Nationalism*.



GASTWISSENSCHAFTLER

Jonathan Austin (Graduate Institute of International and Development Studies, Geneva; Gastwissenschaftler bis September): *Microsociology of conflict in Syria and Iraq / Violence, memory, and cinema in Latin America and the Middle East.*

Sina Birkholz (Freie Universität Berlin, Berlin Graduate School for Transnational Studies; Gastwissenschaftlerin seit Februar): *Struggles of legitimation in a hybrid space: An analysis of domestic actors' legitimation discourses in the internationalized political sphere of Lebanon.*

Antonio De Martin, M.A. (University of Kent, UK; Gastwissenschaftler von Oktober bis Dezember): *Change and adaptation in political parties: The decline and resilience of the Amal movement in Lebanon.*

Veronica Ferreri (SOAS, London; Gastwissenschaftlerin von Januar bis September): *Syrians' lived experiences and social imaginaries of forced displacement in Lebanon.*

Wulf-Marten Frauen (Universität Wien; Gastwissenschaftler seit August): *Vergangenheit als ‚Eternal Present‘? Eine lebensgeschichtliche Studie zu palästinensischen Flüchtlingen im Libanon.*

Francisco Mazzola (King's College, London; Gastwissenschaftler von Oktober bis Dezember): *Clientelism, state and citizenship in Lebanon.*

Elizabeth Saleh (Goldsmiths, University of London; Gastwissenschaftlerin von April bis September): *Working borders and lifelines: Syrian workers and forced migration in Lebanon.*

Zina Sawaf (Graduate Institute of International and Development Studies, Genf; Gastwissenschaftlerin bis September): *Making and unmaking kinship: Divorce and documents in everyday Riyadh.*

Thomas Scheffler (Politikwissenschaftler, Berlin; Gastwissenschaftler seit Dezember): *Clergy and conflict management in Lebanon, 1965 - 2005.*

Julia Tierney (University of California Berkeley; Gastwissenschaftlerin seit November): *Constructing resilience: Real estate and the Lebanese political economy.*



Seit Jahresbeginn erfolgt der Zugang zum Lesesaal über das neu gestaltete Büro der Ausleihe. Alle Ende 2014 begonnenen Renovierungsarbeiten und Bürorumzüge innerhalb der Bibliothek wurden abgeschlossen. Im März wurde mit der Einführung des Erwerbungsmoduls ACQ ein weiterer Schritt zu einem integrierten Bibliothekssystem begonnen, während für die Einführung des Ausleihsystems OUS weitere Vorarbeiten geleistet wurden.

Die Modernisierung der technischen Geräte für Bibliotheksbenutzer wurde durch den Erwerb eines Buchscanners ergänzt, welcher die Kopiermaschine ersetzt hat. Der Scanner dient einem besseren Bestandschutz und ist zusätzlich durch die Reduzierung von Papier und Toner umweltfreundlicher und kostensparender für das OIB.

Die Bibliothek verzeichnete im Jahr 2015 wieder einen leichten Zuwachs bei der Ausstellung neuer bzw. der Verlängerung von Leserausweisen auf 131 Ausweise für externe Benutzer. Die zwanzig Arbeitsplätze im Lesesaal werden durchschnittlich im Monat von 170 Benutzern in Anspruch genommen.

Im Budgetjahr 2015 wurden 2.089 Titel hauptsächlich in den Sprachen Arabisch (60%), Englisch (20%), Französisch (10%) und Deutsch (8%) erworben. Die Bibliothek hält ca. 300 laufende Zeitschriftentitel, welche durch Subskriptionen oder Tausch erworben werden. Einkäufe zur Erweiterung des Bestands tätigt die Bibliothek weiterhin bei lokalen und internationalen Lieferanten, kauft aber auch öfter wieder bei den Verlagen selbst. Des Weiteren wurden die arabische sowie auch die französische Buchmesse in Beirut verstärkt für den Erwerb genutzt. Durch diese Maßnahmen konnten Versandkosten gespart und eine schnellere Auswahl gerade auch von neuen Veröffentlichungen erreicht werden. Im Bereich Tausch wird die Bibliothek künftig schriftliche Vereinbarungen mit ausgewählten Partnerinstitutionen treffen um die durchschnittliche Qualität der Neuzugänge auf dem Tauschwege zu optimieren. In der Umstellungsphase wurden einige Tauschbeziehungen ausgesetzt.

Die Assistentenstelle von Frau Tayara wurde zum 1. Januar auf Vollzeit aufgestockt. Die Aufstockung der Stelle von Frau Younan wurde verschoben.



Sie wird weiterhin bei der Beendigung ihres Masterstudiums und Frau Tayara seit Oktober beim Besuch eines Deutschkurses durch das OIB unterstützt. Weiterhin wurden zwei Schulungen angeboten: Anfang März wurde in Zusammenarbeit mit dem Orient-Institut Istanbul eine dreitägige Einführung in das Modul ACQ durch den GBV organisiert und von allen vier Bibliotheksmitarbeitern besucht. Im gleichen Monat wurde eine viermal halbtägige Schulung in *best practices* beim Katalogisieren von arabischen Titeln für die Kolleginnen Younan, Tayara und Banna durchgeführt, welche von Dr. Werner Schwartz von der SUB Göttingen geleitet wurde.

Da der Bibliotheksleiter im Jahr 2015 auch als Sprecher des Arbeitskreises *Bibliotheken* innerhalb der Max-Weber-Stiftung tätig war, wurde die jährliche Sitzung des AKs in Beirut ausgerichtet. Die Sitzung fand ganztägig am 15. Mai statt. Am folgenden Tag wurde von der Bibliothek eine Exkursion nach Byblos mit einer Besichtigung der historischen Buchpresse im Kloster Kozhaya organisiert.

Umstellarbeiten im Magazin zur Stellplatzmaximierung wurden

fortgeführt, damit als letzte Bestandsgruppe im Frühjahr 2016 auch die Sachgruppe C (Verlegerreihen) zum Zweck der Zugänglichkeit und des Bestandschutzes aus dem Lesesaal ins Magazin überführt werden kann. Seit Sommer werden Vorarbeiten für ein Retroerfassungsprojekt geleistet, um den Altbestand von ca. 50.000 Katalogkarten, welche derzeit nur über eine umständliche IPAC-Suche recherchierbar sind, im Verbundsystem des GBV zu erfassen. Das Projekt wird voraussichtlich Anfang 2016 beginnen und vor Jahresende abgeschlossen werden.







Das Forum „Food fabrication: Culinary practices and food politics in the Arab World“, das vom 14. bis 17. Januar in Kooperation mit dem Goethe-Institut in Beirut stattfand, erhielt viel Aufmerksamkeit seitens der lokalen Medien:

- *Agenda Culturel* (8. Januar 2015): Forum: ‚Food Fabrication‘
- *L’Orient le Jour* (14. Januar 2015): Forum sur la fabrication alimentaire et les pratiques culinaires au Goethe Institut à partir d’aujourd’hui
- *Al-Akhbar* (14. Januar 2015): مروان طحطح... نظرة على «غذاء الفكر»
- *Al-Liwaa* (14. Januar 2015): هو و هي
- *Al-Araby al-Jadeed* (15. Januar 2015): لبنان: الأمن الغذائي والفارق بين طعام الأغنياء وطعام الفقراء
- *L’Orient le Jour* (16. Januar 2015): De l’urgence d’une loi sur l’hygiène alimentaire pour protéger le consommateur
- *Al-Anwar* (16. Januar 2015): افتتاح منتدى صناعة الغذاء برعاية ألمانية
- *Al-Mustaqbal* (16. Januar 2015): «المعهد الألماني» و«غوته» يفتتحان «المنتدى الغذائي»
- *National News Agency Lebanon, NNA* (16. Januar 2015): منتدى صناعة الغذاء: الطعام مأكولا أم أكلا؟
- *Al-Joumhouria* (16. Januar 2015): منتدى صناعة الغذاء: الطعام مأكولا أم أكلا؟

- *Al-Mustaqbal* (18. Januar 2015): «منتدى الغذاء: العودة الى الأرض في طعامنا»
- *The Daily Star* (19. Januar 2015): Food for Thought exhibition presents snapshots of Lebanese culinary traditions
- *Agenda Culturel* (19. Januar 2015): Avec Joe Barza, « bien manger, ce n’est pas sorcier ! »

Es wird weiter über Nader Srages OIB Projekt der politischen Slogans in Ägypten berichtet: *Al-Quds Al-Araby* (3. März 2015):

الأنثروبولوجي الألسني نادر سراج: سيميائية الشعارات داخل الحياة اليومية والسياسية في مصر.

Auch Abdel Raouf Sinnos Buch über den Libanon nach dem Ta’if Abkommen (BTS 135) findet weiterhin Aufmerksamkeit: *An-Nahar* (3. März 2015):

كتاب - عبد الرؤوف سنو: «لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف» هكذا نهبت المافيا السورية - اللبنانية الاقتصاد اللبناني.

In einer Fotoreportage über traditionelle Beirut Häuser wird das Orient-Institut erwähnt: *Al Jazeera* (27. Mai 2015): The battle for Beirut’s skyline: A photo essay about „Beirut’s enchanting old houses“.



Es wird über den vom Ifpo in Partnerschaft mit dem Orient-Institut Beirut bei uns am 28. Mai 2015 organisierten Workshop „Le Liban face aux soulèvements arabes, entre défis intérieurs et contraintes extérieures“ berichtet: *L'Orient le Jour* (29. Mai 2015); *Réflexions sur le Liban face aux soulèvements arabes*.

OIB Postdoktorandin Rita Sakr ist zu Gast beim Wochenendprogramm der BBC, „Weekend“, wo sie über ihre Forschung sowie aktuelle internationale politische und kulturelle Neuigkeiten spricht: BBC (1. August 2015).

Wissenschaftliche Referentin Nadia von Maltzahn wurde am 30. August von Muhammad Hijazi bei *Radio Liban* über ihre Forschung und die Arbeit des Orient-Instituts interviewt: *Radio Liban* (30. August 2015).

Interview zum Thema Bildung für syrische Flüchtlinge mit OIB Direktor Stefan Leder: *Deutschlandradio Kultur* (3. September 2015): „Education under fire“ Unicef-Bericht Bildungsnot für Flüchtlingskinder.

Samar Kadi interviewt Direktor Stefan Leder zum OIB: *The Arab Weekly* (23.

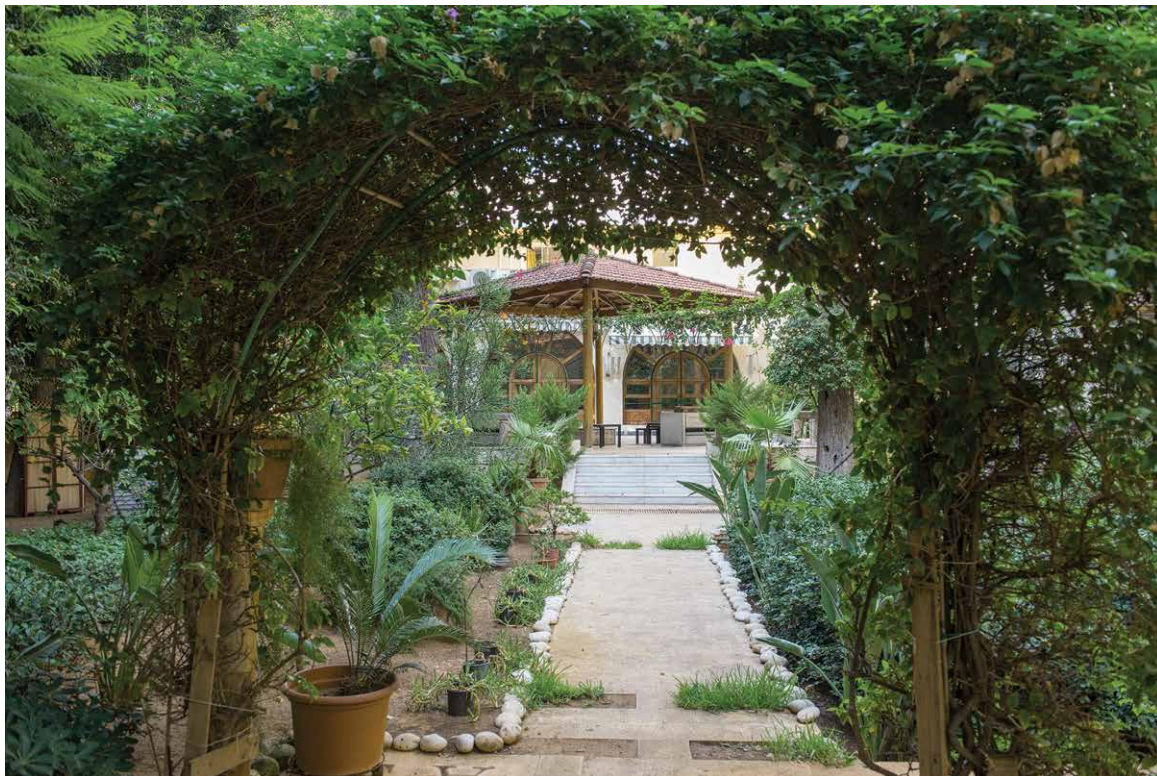
Oktober 2015): Interview: German academia placing premium on humanities.

Interview mit Stefan Leder im Morgenprogramm zu den Anschlägen des Vortags in Burj al-Barajne: *Al-Araby Al-Jadeed* (13. November 2015).

Interview mit Stefan Leder zu den Hintergründen der Anschläge des Vortags: *Deutschlandradio Kultur* (13. November 2015): Anschlag im Libanon – Die Hintergründe.







*Prof. Dr. Tilman Seidensticker
(Vorsitzender), Institut für Sprachen und
Kulturen des Vorderen Orients, Friedrich-
Schiller-Universität Jena.*

*Prof. Dr. Friederike Pannewick
(stellvertretende Vorsitzende), Centrum
für Nah- und Mittelost-Studien, Philipps-
Universität Marburg.*

*Prof. Dr. Bettina Dennerlein, Orientalisches
Seminar, Universität Zürich.*

*Prof. Dr. Thomas Eich, Asien-Afrika-Institut,
Abteilung für Geschichte und Kultur des
Vorderen Orients, Universität Hamburg.*

*Prof. Dr. Anton Escher, Geographisches
Institut, Johannes Gutenberg-Universität
Mainz.*

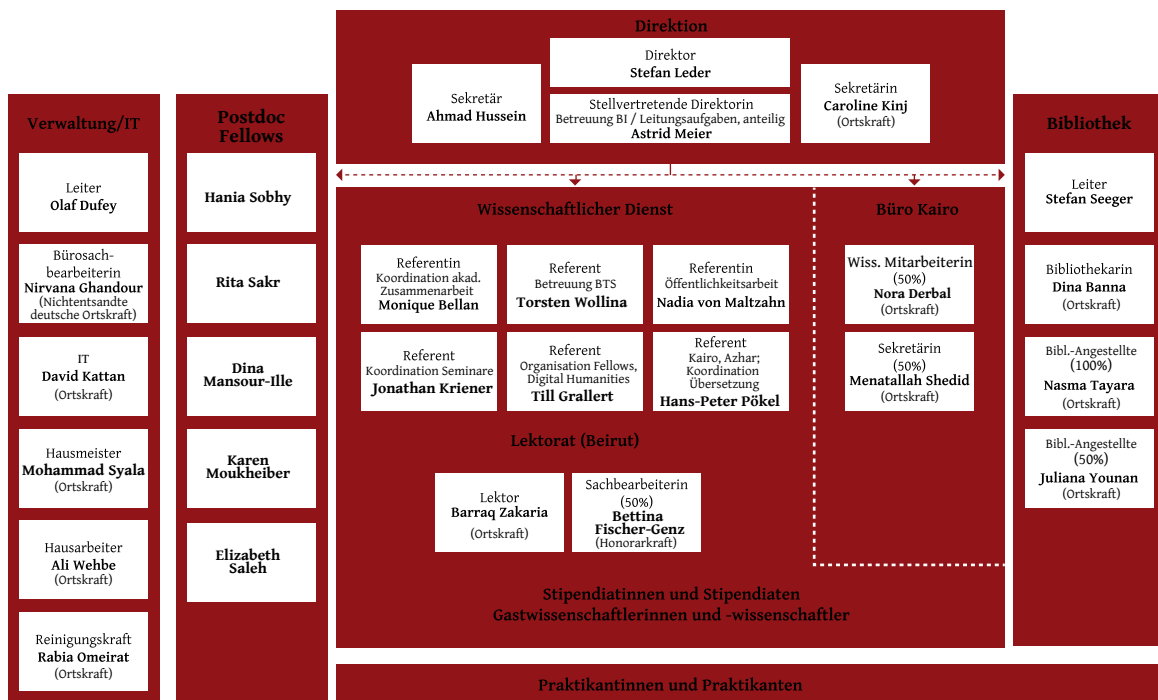
*Prof. Dr. Cilja Harders, Arbeitsstelle Politik
des Vorderen Orients, Freie Universität
Berlin.*

*Prof. Dr. Verena Klemm, Orientalisches
Seminar, Universität Leipzig.*

*Prof. Dr. Sonja Mejcher-Atassi, Faculty of
Arts and Sciences, American University of
Beirut.*



Organigramm



Wissenschaftliche Bedienstete

- Leder, Stefan (Direktor)
- Meier, Astrid (stellv. Direktorin)
- Bellan, Monique (wiss. Angestellte)
- Brenn, Daniel (stud. Hilfskraft bis 31. Juli 2015; finanziert aus Drittmittel der Fritz Thyssen Stiftung, z.Zt. Halle)
- Derbal, Nora (wiss. Angestellte ab 1. Oktober 2015, Kairo)
- Grallert, Till (wiss. Angestellter)
- Kriener, Jonathan (wiss. Angestellter ab 1. Oktober 2015)
- von Maltzahn, Nadia (wiss. Angestellte)
- Pökel, Hans-Peter (wiss. Angestellter)
- Şahin, Elena (wiss. Angestellte bis 14. Dezember 2015, z.Zt. Halle)
- Scheffler, Thomas (wiss. Angestellter bis 30. November 2015)
- Viehl, Jennifer (wiss. Mitarbeiterin bis 30. September 2015, finanziert aus Drittmitteln der Fritz Thyssen Stiftung, z.Zt. Halle)



- Wessel, Sarah (wiss. Angestellte bis 30. September, Kairo)
- Wollina, Torsten (wiss. Angestellter)
- Zakaria, Barraq (wiss. Redakteur)

Wissenschaftliche Werkaufträge

- Wassim Abu Adla, „Continuation of the collation of the remaining 180 manuscript pages of Kashgari's *diwan*“.
- Wassim Abu Adla, „Continuation of the collation of the remaining 310 manuscript pages of Kasharis's *diwan*“.
- Dr. Haggag Ali, „Conceptual and practical planning of up to five of the debate oriented lectures in the series ‚INSAF – Interpretation of norms, social agency and freedom‘“.
- Dr. Christian Kirchen, „Identifikation von Unternehmen, zu deren Geschichte in Ägypten eine für die Bearbeitung aussichtsreiche Dokumentation vorliegt“: Recherchereise nach Kairo (Schwerpunkt Nationalarchiv und Gespräche mit Repräsentanten deutscher Unternehmen) und Recherchen in Deutschland (Schwerpunkt Akten in Firmenarchiven/Firmenakten). Eine ursprünglich anvisierte größer angelegte Kooperation mit Institutionen in Ägypten wird nicht weiter verfolgt. Gleichwohl soll aus dem gesammelten Material ein Überblicksartikel zu Investitionen deutscher Unternehmen in Ägypten entstehen.
- Dr. Bettina Fischer-Genz, „Begleitung der technischen Produktion von drei Bänden der Institutsreihe BI (BI 54, BI 57 und BI 58) und zwei Bände BTS (BTS 135 reprint, BTS 137)“.
- Dr. Bettina Fischer-Genz, „Begleitung der technischen Produktion von BI 51, BI 20 Nachdruck und BI 6 Nachdruck“.
- Ahmed Farouk Mansour Aly, „Übersetzung Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft. Soziologie. Unvollendet 1919-1920, herausgegeben von Knut Borchardt, Edith Hanke und Wolfgang Schluchter (Max Weber Gesamtausgabe, Bd. 23, Abt. I: Schriften und Reden), Tübingen: Mohr Siebeck 2013, hieraus: Einleitung: S. 1-36, 40-77 und Kapitel III, ‚Die Typen der Herrschaft‘, S. 449-591, sowie Kapitel IV, ‚Stände und Klassen‘, S. 592-600; insgesamt 227 Seiten“.
- Dr. Muhammed Hilmi Abd El-Wahab, „Eclectic edition of office copies from *Diwan al-Insha'* of the manuscripts *Veliyadin*, Munich, London, Paris“.
- Dr. Muhammed Hilmi Abd El-Wahab, „Continuation and expected termination of the eclectic edition of office copies from the *Diwan al-Insha'* of the manuscript *Veliyadin*, Munich, London, Paris“.



- Muhammed Ahmad Mustafa al-Masarani, „Eclectic edition of office copies from *Diwan al-Insha'* of the manuscript *Veliyadin*, Munich, London, Paris“.
 - Muhammed Ahmad Mustafa al-Masarani, „Continuation and expected termination of the eclectic edition of office copies from the *Diwan al-Insha'* of the manuscript *Veliyadin*, Munich, London, Paris“.
 - Unis Subhi Rashad Abd el-Karim, „Eclectic edition of office copies from *Diwan al-Insha'* of the manuscript *Veliyadin*, Munich, London, Paris“.
 - Unis Subhi Rashad Abd el-Karim, „Continuation and expected termination of the eclectic edition of office copies from the *Diwan al-Insha'* of the manuscript *Veliyadin*, Munich, London, Paris“.
 - Mohammed Hujeiri, „Nachträgliche Einarbeitung der beiden Handschriften *Nuri Osmaniyya* in das Manuskript der erstellten Edition“.
 - Prof. Dr. Farouk Hoblos, „Academic revision of eight Arabic contributions (220 pages) to the planned collective volume (Education) including consistent standardization of quotations and authors' names, correct references to primary sources, style and expression“.
 - Sara Kuehn, „Mitarbeit bei der Vorbereitung für die in Beirut stattfindende Konferenz ‚Angels and mankind‘ insbesondere im Bereich der Kunstgeschichte“.
 - Daniel Brenn, „Betreuung und Kontakt mit den Autoren der Projektpublikation. Redaktion der zugehörigen Artikel. Pflege und Weiterentwicklung der Projektdatenbank ‚Source companion for research on Islamic political thought‘“.
 - Daniel Brenn, „Umsetzung und Weiterführung des Programms Projektdatenbank ‚Source companion for research on Islamic political thought‘ in das Online-Format ‚S.C.R.I.P.T.‘“.
 - Miriam Stock, „Konzeptionelle Ausarbeitung, Planung und Organisation der Konferenz ‚Food fabrication‘ in Beirut“.
 - Hussein Hussein, „Überarbeitung und Aktualisierung der Adressendatei des Sekretariats“.
- Werkverträge im Rahmen des BMBF-Projektes „Wissensproduktion an ägyptischen Universitäten“*
- Dr. Haggag Ali, „Contribution to and participation in all main activities of the project“.



- Ola Kubbara, „Contribution to and participation in all main activities of the project“.
- Ahmad Mansour, „Contribution to and participation in all main activities of the project“.
- Nafissa Hassan Dessouky, „Contribution to and participation in all main activities of the project“.
- Dr. Daniele Cantini, „Fortführung des Forschungsprojektes gem. Arbeitsplan und Supervision des ägyptischen Forscherteams; Organisation und Durchführung eines Workshops in Kairo; Kontaktpflege mit Graduierten in Ägypten, Deutschland und anderen Ländern; Bekanntmachung des Projektes durch Publikation und Konferenzen“.

Werkverträge im Rahmen des BMBF-Projektes „Medienkultur in Transformation“

- Dr. Hanan Badr, „Projektleitung, Ausführung, Koordination des Drittmittelprojektes“.
- Prof. Dr. Kai Hafez, „Wissenschaftliche Beratung des Projektes, Bereitstellung eines Abschlusskapitels zur geplanten Monographie, das eine kritische Würdigung beinhaltet“.
- Maria Röder-Tzellos, „Wissenschaftliche Beratung zur

Auswertung der Interviews und des Theorieteils. Bereitstellung eines Teiles der Monographie, der die Themen Öffentlichkeit und Medienkultur in Ägypten diskutiert“.

Werkverträge im Rahmen des Drittmittelprojektes „Cultural policies in Lebanon“

- Mona Merhi, „Gather data on cultural actors and institutions active in Lebanon, including all six governorates; organize the data in order to be applied to an interactive map that will be designed in collaboration with a design agency; coordinate all communications related to the mapping process; submit periodic reports on the work progress“. Nachdem vorbereitende Arbeiten abgeschlossen wurden, wurde das Projekt fürs Erste vertagt.
- Dr. Rita Bassil, „Conduct a research study on the state of festivals in Lebanon, in particular the role of municipalities in festivals and analysing festivals in terms of cultural policies“.

Bibliothek

- Seeger, Stefan (Bibliotheksleiter)
- Banna, Dina (BibliothekarIn)



- Tayara, Nasma (Bibliotheksassistentin)
- Younan, Juliana (Bibliotheksassistentin)

Redaktion

- Fischer-Genz, Bettina (im Consulting-Vertrag ab 1. Oktober 2015)

Informationstechnik

- Kattan, David (IT-Manager)

Sekretariat

- Hussein, Ahmad (Sekretär)
- Kinj, Caroline (Sekretärin)

Verwaltung

- Dufey, Olaf (Verwaltungsleiter)
- Ghandour, Nirvana (Bürosachbearbeiterin)
- Shedid, Menatallah (Verwaltungsassistentin, Kairo)
- Siyala, Mohammed (Technischer Dienst)
- Wehbe, Ali (Technischer Dienst, Reinigungskraft)
- Omeirat, Rabia (Reinigungskraft)

Praktikanten

- Vince von Gynz-Rekowski (Universität Leipzig), 05.01.-13.02.
- Sara Gerdes (Freie Universität Berlin), 05.01.-13.02.

- Friederike Fehlig (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg), 16.02.-03.04.
- Julia Schöpp (Freie Universität Berlin), 23.02.-03.04.
- Mohammed Al Hayek (Philipps Universität Marburg), 02.03.-10.04.
- Jan Brauburger (Freie Universität Berlin), 15.04.-27.05.
- Anika Jungmann (Universität Leipzig), 18.05.-29.06.
- Judith Steinbach (Philipps Universität Marburg), 25.05.-29.06.
- Victoria Oettershagen (Universiteit Leiden), 22.06.-31.07.
- Batol Kobeissi (Georg-August-Universität Göttingen), 29.06.-07.08.
- Tamara Wyrcki (Universität Leipzig), 29.06.-07.08.
- Sophie Schmid (Universität Zürich), 03.08.-11.09.
- Michail Hradek (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg), 03.08.-11.09.
- Abdelrahman Mahmoud (İstanbul Şehir Üniversitesi), 14.09.-25.10.
- Daniel Kolland (Universität München), 14.09.-16.10.
- Tatjana Kupfer (Universität Heidelberg), 26.10.-04.12.
- Bouchra Moßmann (Universität Freiburg), 09.11.-20.12.



Wahl- und Ehrenämter

- Personalrätin: Nadia von Maltzahn
- Vertrauensfrau der Gleichstellungsbeauftragten der Max Weber Stiftung: Monique Bellan
- Sprecher der wissenschaftlichen Bediensteten: Torsten Wollina
- Korruptionspräventionsbeauftragter: Thomas Scheffler (bis 30. November), Jonathan Kriener (ab 1. Dezember)
- Krisenbeauftragter der Deutschen Botschaft Beirut: Olaf Dufey
- Ersthelferin: Nirvana Ghandour







Leider konnte auch in diesem Jahr die Eigentumsumschreibung des Grundstücks nicht zum Abschluss gebracht werden. Die Planungen für die angedachte Renovierung des Lesesaals und die Neugestaltung des Außenbereichs stehen kurz vor dem Abschluss und sollen 2016 durchgeführt werden.

- Integration eines NexThink IT virtuellen Servers

Geplant ist weiterhin die Einführung eines Liegenschaftsmanagements. Eine Fortbildung des Verwaltungsleiters im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) konnte zum Abschluss gebracht werden.

Bericht IT

Der IT-Manager nahm an zwei Treffen aller IT-Manager der Max Weber Stiftung teil.

Neben dem Austausch von Hardware wurde für die Bibliothek ein Buchscanner installiert und folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Veeam Server Integration für das „Virtual Environment Backup“
- Integration eines NetApp FAS 2552 SAN für Virtual Server und Data Hosting







Impressum

Orient-Institut Beirut
Zokak el-Blat,
Rue Hussein Beyhum 44
P.O.Box: 11-2988 Beirut – Lebanon
Tel.: +961 1 359 423
Fax: +961 1 359 176
Email: sek@orient-institut.org
www.orient-institut.org

Design und Layout

Maya Chami

Bildnachweis

Till Grallert (S. 3, 33, 83),
Nabil Ismail (S. 41, 77),
Joe Kesrouani (Umschlag, S. 91),
Irmgard Wagner (S. 11, 73, 81),
alle anderen Veranstaltungsbilder: OIB.





Orient-Institut Beirut
Zokak el-Blat,
Rue Hussein Beyhum 44
P.O.Box: 11-2988 Beirut - Lebanon

Tel: +961 1 359 423
Fax: +961 1 359 176
Email: sek@orient-institut.org
www.orient-institut.org